

bern. Und wenn einmal bei uns an Stelle der Privatwirtschaft die sozialistische Wirtschaft tritt, ob es dann etwas wesentlich anderes kommen würde als in Sowjetland? Der notwendige Garantien, daß es nicht so kommt, bedürfte jedenfalls nicht.

Kommunisten als Brandstifter in Sarajevo.

Aus Belgrad wird gemeldet: Nach Meldungen aus Sarajevo haben dort kommunistische Arbeiter in der hiesigen Eisenbahnwerkstätte am 31. Juli um 2 Uhr die Arbeit eingestellt und die Gebäude in Brand gesetzt. Zwei Arbeiter wurden von Feuer verletzt. Zwischen den kommunistischen Arbeitern und der Gendarmenriehe kam es zu einem blutigen Zusammenstoß. In dem Verlauf mehrere Kommunisten verurteilt wurden. Der durch den Brand verursachte Schaden wird auf 2,5 Millionen Dinar geschätzt. Die Verhafteten wurden dadurch erzwungen, daß die Kommunisten alle in dem Gebäude befindlichen Wagnisse unbrauchbar gemacht hatten. Die am 1. August wurde von einem Brandstifter geleitet.

Verhaftung eines deutschen Arztes in Moskau.

Wie die Rigaerblätter melden, ist in Moskau der deutsche Arzt Dr. Cesar v. Schiesmann von Agenten der G. P. U. verhaftet worden.

Dr. Schiesmann ist einer der bekanntesten Ärzte Moskaus. Er war früher Leiter einer kleinen großen Klinik, die ihm jedoch von den Bolschewiken fortgenommen wurde. Er hatte gerade unter der russischen Besetzung in Moskau einen außerordentlich großen Praxiserfolg. Dieser hat er trotz aller Schwierigkeiten auf seinem Hofen in Moskau ausgebaut. Dr. Schiesmann war der Direktor des evangelischen Krankenhauses in Moskau. Nach den vorliegenden Meldungen soll über die Verhaftung nichts Näheres bekanntgegeben worden sein. Alle Bemühungen, seine Freilassung zu bewirken, sind bisher erfolglos geblieben.

Polnisch-französischer Zwischenfall.

Die polnische Presse ist sehr erregt über einen Vorfall, der sich in Paris abgetragen hat. Dort sollen am 25. Juni polnische Techniker am Pariser Nordbahnhof von französischen Postagenten anherberauschend brutal behandelt worden sein. Einer der Techniker, der offenbar einen Ausritt mit dem Schaffner des Wagens gemacht hatte, sei von französischen Polizei beschimpft, geschlagen und darauf in Arrest abgeführt worden.

Besonders verstimmt der Umstand, daß sich die französischen Polizeibeamten während dieses Zwischenfalls sehr wenig freundlich über die Polen und ihr Verhalten ausgeprochen hätten. Die polnische Presse verlangt, daß die polnische Botschaft in Paris die notwendigen Schritte unternehme, um vollständigen Genugtuung und Bestrafung der französischen Funktionäre zu erlangen. Das polnische Blatt „Głos Pracy“ erwartet, daß die polnische Botschaft die polnische öffentliche Meinung über das Ereignis ihrer Arbeit in Kenntnis setzen wird.

Die ganze französisch-polnische Freundschaft ist nur ein wenig durch den Vorfall beider Länder. Im polnischen Volk ist man der Franzosen längst überdrüssig wegen ihres anmaßenden Benehmens, und den Franzosen gehen die immer neuen Ansprüche — besonders an den sehr empfindlichen französischen Geldbeutel — stehenden Polen mehr und mehr auf die Nerven. Sehr lange wird die Freundschaft zwischen beiden nicht dauern.

„Bullion-Ship.“

Eine große Gaunerei.
Aus Newport traf ein Herr Emil Jochen, amerikanischer Bürger, ein jüngerer Gentleman von 46 Jahren, der sich Schiffsmakler nannte, und sich in dieser Eigenschaft an Herrn Marie Jacques Penellier wandte, der als ein bekannter Wechselhändler in London bekannt ist. Es war im April dieses Jahres, und wie gelang in London. Mr. Jochen aus Newport gab Herrn Penellier in London zur Kenntnis, daß er ein „Bullion-Ship“ auf Wasser-Auftrag genommen hätte; ein Bullion-Ship, darunter versteht man ein für den Transport von Gold- und Silberbarren mit festem Kameran versehenes Schiff. Die Ladung des Schiffes wüßte aus 50 Millionen Unzen Silber in einem Wert von fünf Millionen Pfund, was also die Ladung von 100 Millionen Mark ausmacht. Er berichtete, daß das Schiff augenblicklich auf der Nordsee schwämme und nach eigenem Sinn und Verstand Herr Penellier einen Vertrag mit ihm abzuschließen, die die beiden einen Vertrag auf seine Nationalität in Höhe von 1000 Pfund: 2000 Mark.

Den Namen des Schiffes wollte Herr Jochen unter keinen Umständen angeben, denn es hatte mit dem Bullion-Ship eine eigenartige Verbindung. Das Schiff, meinte der amerikanische Gentleman, sei eine Reihe von Mexikanern, hochgeleitete Personen, die es ihm aus mancherlei Gründen „hülfslos“ Natur zur Verfügung gemacht hätten, den Namen des Schiffes nämlich zu verbergen. In dem Augenblick, als Herr Penellier nichts in London ein. Herr Penellier ermittelte Anzeiger. Der Bericht erzählte Miller Jochen, daß der Name des Schiffes „Die tropische See“ sei. Der amerikanische Gentleman erklärte, er glaube, ein Standanbauer, der mexikanische General Simedee, der volle Ladungsinhaber und Herrschaft, von dem er annehme, daß er Spanier sei, zweiter Offizier. Als Jochen hatte den Namen des Schiffes und die Namen der amerikanischen Standanbauer. Das war Herr Adolpho De Castro, Freund des Außenministers Dr. Vidalgos, unter General Obregon und anderen

Abbruch der englisch-russischen Verständigungsverhandlungen.

Die russisch-britischen Verhandlungen sind, wie die Telegraphenagentur der Sowjetunion mitteilt, abgebrochen worden, weil Staatssekretär Henderson sich geweigert habe, die diplomatischen Beziehungen wieder anzunehmen, bevor die kritischen Fragen über die gegenseitigen Forderungen gelöst seien.

Die Telegraphenagentur der Sowjetunion ist ermächtigt, mitzuteilen: Der russische Botschafter in Paris, Domagalewski, der die Verhandlungen in London führte, erklärte, die Abweilung der Sowjetregierung laute, die Verhandlungen ausschließlich über die Form der weiteren Beziehungen der Streitfragen zu führen. Die halbe ist für notwendig, bis dahin die sofortige Erneuerung eines Gesandten vorzunehmen. Henderson bezeichnete in seiner Antwort die sofortige Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen mit aller Entschiedenheit als unmöglich. Er verlangte, eine Sowjetdelegation nach London zu entsenden. Am 31. Juli überreichte Domagalewski dem Staatssekretär die Antwort des Außenministeriums, in der betont wird, daß die Sowjetregierung alles zur Erleichterung der Annäherung zwischen der Sowjetunion und England getan habe.

Die Erklärung Hendersons zeigte jedoch, daß die britische Regierung seine direkte Wiederaufnahme der Beziehungen wolle, sonst würde sie nicht als Vorbereitung für die Wiederaufnahme normaler Beziehungen die Lösung von so schwierigen Fragen stellen wie es die gegenseitigen Forderungen und Gegenforderungen sind. Die Note der britischen Regierung vom 17. Juli verlangt erneute besondere Erwägung.

Das britische Kommando

Ein Kommando des englischen Außenministeriums stellt fest, daß die Beziehungen, die am 29. Juli in London zwischen dem Staatssekretär des Auswärtigen, Henderson, und dem

Pariser Vertreter der Sowjetunion, Domagalewski, über die Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen Großbritannien und Rußland wieder aufgenommen wurden, vorläufig nicht fortgesetzt werden.

Henderson habe seiner ursprünglichen Einladung an die Sowjetunion sich hat darin ausgeprochen, daß die britische Regierung zu einer Erörterung über das schnelle Verfahren zur Regelung der schwebenden Fragen einschließlich der Fragen der Schulden und der Propaganda, bereit sei. Obwohl die Antwort der Sowjetregierung auf diese Einladung zweideutig gewesen sei, habe man angenommen, daß die Sowjetregierung Domagalewski ermächtigt habe, über das Verfahren zur Erleichterung der wichtigsten Fragen nach Maßgabe der von Henderson vorgeschlagenen Modalitäten zu verhandeln. Dies ist jedoch nicht der Fall gewesen.

Das Kommando fügt hinzu, daß die britische Regierung nach wie vor an dem Wunsch sich Wiederaufnahme normaler Beziehungen mit der Sowjetregierung festhalte und davon Kenntnis nehme, daß die Sowjetregierung die neuen Vorschläge der britischen Regierung erwidern werde.

Auch wenn die Labourregierung tatsächlich ernstlich gewillt sei, die diplomatischen Beziehungen zu Rußland wieder aufzunehmen, so wäre die Zunahme des radikalen Flügels in der Labourpartei allein schon Grund genug, jetzt äußerste Vorsicht walten zu lassen. Aber überhaupt ist die Labourpartei — einflußreichsten und im Vergleich zu unsern Sozialisten, die selbst unsere Volksdemokraten — viel zu konfessionell und monarchistisch geneigt, als daß sie, außer aus wirtschaftlichem Interesse am Außenhandel, sei besonders geneigt sein könnte zur Zusammenarbeit mit dem bolschewistischen Rußland zumal es der gefährlichste Feind der englischen Wirtschaft in Asien ist.

Mussolini über den Young-Plan.

Unter dem Vorherrs Mussolinis fand in Rom im Palazzo Cigi eine Sitzung zur endgültigen Prüfung des Youngplans statt. Mussolini gab der italienischen Regierung die Haltung der italienischen Regierung in dieser Frage und erklärte weiter:

Es ist unmöglich, über den Youngplan ein absolutes Urteil abzugeben. Man muß relativ darüber urteilen, indem man die Aufgaben, die der Youngplan nach dem Planes vorzuziehen, wie die darin enthaltenen Lösungen berücksichtigt und die Lage in Erwägung zieht, die er regeln soll. Dieser Plan stellt offensichtlich eine Kompromißlösung dar, die auf gegenseitigen Zugeständnissen beruht.

Seine Urtheile zu verstehen geben, sind alle Teile des Planes ein miteinander verbunden, und jeder Teil würde ohne die anderen nicht bestehen können. Die italienische Regierung hat bei der Prüfung des Planes diese Teile als berücksichtigend, sie ist bereit, als ein unteilbares Ganzes es anzunehmen, wenn die anderen Regierungen das Gleiche tun, um dadurch das Werk des wirtschaftlichen und politischen Wiederaufbaus Europas zu erleichtern.

Diese Erklärung ist natürlich, ist aber außerordentlich bedeutungsvoll, denn die Befugnis, daß Italien jede Abänderung des Youngplans in der bevorstehenden Konferenz ablehnt. Da England Abänderung fordert, ist

„Haager Konferenz 1929“

Ein beachtlicher Vertreterskizzen.
Die Haager parlamentarische Redakteur des Allgemeinen Handelsblatts berichtet, daß die niederländische Regierung von den betreffenden ausländischen Regierungen die Mitteilung erhalten, daß der offizielle Name der bevorstehenden Konventionen, Haager Konferenz 1929 (Conférence de la Haye 1929) lauten soll. Diese unheimliche Bezeichnung ist darum gewählt worden, weil man sich unter den Konferenzmitgliedern im Hinblick auf den Umstand, daß die französischen die Währungsreform nicht mit den Reparationsfragen verhandeln würden, während umgekehrt die Deutschen gerade hierauf den größten Wert legen, über einen konkreteren Namen nicht haben einigen können.

Krise in der Labourpartei

Der Rottbacher „Courant“ meldet aus London: MacDonald veröffentlicht im „Daily Herald“ einen Aufruf an die englische Arbeiterbewegung gegen Sonderbestrebungen innerhalb der Partei. Die Arbeiterregierung

me alles, was sie jetzt tun könne, um das Los der Arbeiterbewegung zu erleichtern und sie habe auch im Zentrum die rechtzeitige Hilfe bereitwillig angeboten.
Nach in Köln ist der Transportarbeiterverband aus der Arbeitseinstellung und der Trade Union angetreten und hat sich der Moskauer Internationale angeschlossen.

Bauernentfaltungen in Schleswig-Holstein.

Aus Neumünster (Schleswig-Holstein) wird mitgeteilt: Der Empfang des letzten aus dem Gefängnis entlassenen Landwirtschafers Hansens war der Anfang zu einer großen Bauernentfaltung. Um Ausrichtungen zu verbinden, hatte man Hansens am Mittwochabend im Auto nach Flensburg gebracht, wo er gestern nachmittags entlassen wurde. Bereits während des Vormittags waren Tausende von Bauern erschienen, um Hansens zu erkennen. Um 3 Uhr nachmittags ließ sich ein etwa 8000 Mann starker Zug unter Vorantritt einer Kapelle von der Tonhalle aus in Bewegung. Auf dem Wroblehofen kam es zwischen Demonstranten, die eine Fahne bei sich trugen, in die ein Pfug und ein großes Schwert eingezeichnet waren, und der Polizei zu einem Zusammenstoß, wobei die Bauern von Gummikugeln und Säbel Gebrauch machen mußten. Eine Anzahl Bauern wurde verletzt.

Nach Bestätigung der Fahne setzte sich die Polizei an die Spitze des Zuges, der durch die Hauptstraßen zu der großen Markthalle des Verbandes der Rotenbauern marschierte, wo das Eintreffen Hansens erwartet wurde. Um 5 Uhr nachmittags trafen mehrere Autos mit Schutzpolizei ein, die die vor dem Bauernentfaltung wartende, nichtanwesende Menge zurückdrängte und das Versammlungsort umstellte.

Die Versammlung wurde aufgelöst. Beim Abzug der Menschenmenge wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen und zahlreiche Handhabe beschlagnahmt. Bei dem Aufmarsch zur Stadt kam es vor dem Hauptbahnhof zu einer neuen Menschenansammlung und einer Gegenkrawalle spielte wasserläufige Heber, die mitgeladen wurden. Es wurden Schüsse auf Hansens und auf die Bauernrevolution ausgebracht. Hansens trat gegen 2 Uhr in Neumünster ein, als die Bauern sich bereits zum größten Teil zerstreut hatten.

Rückkehr schwedischer Kolonisten aus Rußland.

Mit dem Fährschiff von Sankt traf gestern Abend in Treleborg 900 schwedische Kolonisten aus Rußland ein. Sie wurden von einer großen Menschenmenge lebhaft begrüßt. Vertreter der Regierung und mehrerer Behörden nahmen an dem Empfang teil. Namens der schwedischen Noten Anwesenheit Prinz Carl eine Rede, in der er die Landsleute willkommen hieß, und die Größe des Abzuges und der Regierung übermittelte. Die Fahrt wurde dann nach Dinsjöping fortgesetzt.
— Wie man sieht, arbeiten die einstigen russischen Siedler nun vom „Sowjetland“ ab und sind glücklich entronnen und wieder in der Heimat find, zufrieden sein.

Der Sonderkorrespondent der „Londoner Daily Mail“ in Tschang Tschang (Mandchurie) meldet: Es wird berichtet, daß zwei Sowjetregimenten nördlich von Wladivostok gemunter, einen Panzerzug in ihre Gewalt gebracht und die Eisenbahnlinie lahm gelegt hätten.

„Meine Oma fährt Motorrad“

„Blöde und süße Schlagzeile“, die in aller Munde sind.
Früher waren es die Spielzeuge und fahrenden Gezeiten, die die Volkspoesie verbreiteten, jetzt naher von den Kindern die Wärmungsstücke den „Wunderhorn“ angehängen wurden. Das Wort selbst hatte die Reize von der Liebe und von Edelmüt, von der Ruhe und vom Gänselein und vom Heimgewand erfinden.

Heute sind es die Operetten-Verfasser und Komponisten, die die Phantasie mit Schlag belegen und die Schallener unter das Volk bringen. Der Schlagernotat ist fast ins Unermeßliche angeschwollen, und das meiste ist lässig und bieder. Vor uns liegt ein Gummifilmstreifen der vorstehenden Operetten und Lieder. Die sich ganz gewiss nicht als Paradebühne des guten Geschmacks erweisen lassen, und doch ist eine gewisse Verbesserung unmerkbar. Insbesondere dihten heute Marcellus Scherler und andere ganz poigige Weisen, und diese sind auch die Komponisten, die die unheimlichste Musik spielen und der Kreis durch die Formelanten beizugewandert.

Nach allen Müssen gibt es heute zum Beispiel wieder Liebeslieder mit romantischer Melodie, die den Großstädten immerhin eine gewisse neue Kraft bringen. Man hört sich Rosen, wenn man verliebt ist, oder zwei rote Rosen ein garter Ruf, und das aus dem Geistesleben gewonnene Liebesgefühl, „O Mädchen, mein Mädchen, wie lieb ich dich.“ In die alte Reize geht auch der Weltfroh der Musik, „Schöne Ihre Hand, Madame“ und das Klümmelnde „Eine Woge hält die Christantheme, eine Woge fließt die Viehle treu.“ Gegenüber dem früher oft gelungenen „Meine Frau ist gerne Süßer“ ist das noch entsetzlicher Verdriss.

Leidlich sind die modernen Gargonschlager, die manchmal ganz originelle Wendungen aufweisen, häufig allerdings erheblich ausgelassen. Ein hübsches Beispiel bildet z. B. „Annelin, Annelin, dich hab ich auf der Welt“, oder „Ich hab dich nicht auf mich“, wenigstens wenn man die ziemlich hübschen Zeile gelst. Mebel

kann einem freilich werden durch die Ratterie der Omama: „Meine Oma fährt Motorrad, ohne Bremse, ohne Hut, ihre Hüpe ist geblieben und der hintere Neuen nicht. Ihr Benjamin leidet bedenklich und der Auszug will und trägt, aber leider, leider dir dem Ausgang teil. Namens der schwedischen Noten Anwesenheit Prinz Carl eine Rede, in der er die Landsleute willkommen hieß, und die Größe des Abzuges und der Regierung übermittelte. Die Fahrt wurde dann nach Dinsjöping fortgesetzt.

Wie man sieht, arbeiten die einstigen russischen Siedler nun vom „Sowjetland“ ab und sind glücklich entronnen und wieder in der Heimat find, zufrieden sein.
Abgeschickt sind die Rhein-, Wein-, Wien- und Rederslieder die übrigens heutzutage immer weniger beliebt sind. Ein großer Teil der Mode-Gedichte heute verteilt nichts als Wortspiele und Reimklingeln enthält wie z. B. „Ich bringe dich dir dem Ausgang teil. Namens der schwedischen Noten Anwesenheit Prinz Carl eine Rede, in der er die Landsleute willkommen hieß, und die Größe des Abzuges und der Regierung übermittelte. Die Fahrt wurde dann nach Dinsjöping fortgesetzt.
— Wie man sieht, arbeiten die einstigen russischen Siedler nun vom „Sowjetland“ ab und sind glücklich entronnen und wieder in der Heimat find, zufrieden sein.
Abgeschickt sind die Rhein-, Wein-, Wien- und Rederslieder die übrigens heutzutage immer weniger beliebt sind. Ein großer Teil der Mode-Gedichte heute verteilt nichts als Wortspiele und Reimklingeln enthält wie z. B. „Ich bringe dich dir dem Ausgang teil. Namens der schwedischen Noten Anwesenheit Prinz Carl eine Rede, in der er die Landsleute willkommen hieß, und die Größe des Abzuges und der Regierung übermittelte. Die Fahrt wurde dann nach Dinsjöping fortgesetzt.
— Wie man sieht, arbeiten die einstigen russischen Siedler nun vom „Sowjetland“ ab und sind glücklich entronnen und wieder in der Heimat find, zufrieden sein.
Abgeschickt sind die Rhein-, Wein-, Wien- und Rederslieder die übrigens heutzutage immer weniger beliebt sind. Ein großer Teil der Mode-Gedichte heute verteilt nichts als Wortspiele und Reimklingeln enthält wie z. B. „Ich bringe dich dir dem Ausgang teil. Namens der schwedischen Noten Anwesenheit Prinz Carl eine Rede, in der er die Landsleute willkommen hieß, und die Größe des Abzuges und der Regierung übermittelte. Die Fahrt wurde dann nach Dinsjöping fortgesetzt.
— Wie man sieht, arbeiten die einstigen russischen Siedler nun vom „Sowjetland“ ab und sind glücklich entronnen und wieder in der Heimat find, zufrieden sein.
Abgeschickt sind die Rhein-, Wein-, Wien- und Rederslieder die übrigens heutzutage immer weniger beliebt sind. Ein großer Teil der Mode-Gedichte heute verteilt nichts als Wortspiele und Reimklingeln enthält wie z. B. „Ich bringe dich dir dem Ausgang teil. Namens der schwedischen Noten Anwesenheit Prinz Carl eine Rede, in der er die Landsleute willkommen hieß, und die Größe des Abzuges und der Regierung übermittelte. Die Fahrt wurde dann nach Dinsjöping fortgesetzt.
— Wie man sieht, arbeiten die einstigen russischen Siedler nun vom „Sowjetland“ ab und sind glücklich entronnen und wieder in der Heimat find, zufrieden sein.
Abgeschickt sind die Rhein-, Wein-, Wien- und Rederslieder die übrigens heutzutage immer weniger beliebt sind. Ein großer Teil der Mode-Gedichte heute verteilt nichts als Wortspiele und Reimklingeln enthält wie z. B. „Ich bringe dich dir dem Ausgang teil. Namens der schwedischen Noten Anwesenheit Prinz Carl eine Rede, in der er die Landsleute willkommen hieß, und die Größe des Abzuges und der Regierung übermittelte. Die Fahrt wurde dann nach Dinsjöping fortgesetzt.
— Wie man sieht, arbeiten die einstigen russischen Siedler nun vom „Sowjetland“ ab und sind glücklich entronnen und wieder in der Heimat find, zufrieden sein.
Abgeschickt sind die Rhein-, Wein-, Wien- und Rederslieder die übrigens heutzutage immer weniger beliebt sind. Ein großer Teil der Mode-Gedichte heute verteilt nichts als Wortspiele und Reimklingeln enthält wie z. B. „Ich bringe dich dir dem Ausgang teil. Namens der schwedischen Noten Anwesenheit Prinz Carl eine Rede, in der er die Landsleute willkommen hieß, und die Größe des Abzuges und der Regierung übermittelte. Die Fahrt wurde dann nach Dinsjöping fortgesetzt.
— Wie man sieht, arbeiten die einstigen russischen Siedler nun vom „Sowjetland“ ab und sind glücklich entronnen und wieder in der Heimat find, zufrieden sein.
Abgeschickt sind die Rhein-, Wein-, Wien- und Rederslieder die übrigens heutzutage immer weniger beliebt sind. Ein großer Teil der Mode-Gedichte heute verteilt nichts als Wortspiele und Reimklingeln enthält wie z. B. „Ich bringe dich dir dem Ausgang teil. Namens der schwedischen Noten Anwesenheit Prinz Carl eine Rede, in der er die Landsleute willkommen hieß, und die Größe des Abzuges und der Regierung übermittelte. Die Fahrt wurde dann nach Dinsjöping fortgesetzt.
— Wie man sieht, arbeiten die einstigen russischen Siedler nun vom „Sowjetland“ ab und sind glücklich entronnen und wieder in der Heimat find, zufrieden sein.
Abgeschickt sind die Rhein-, Wein-, Wien- und Rederslieder die übrigens heutzutage immer weniger beliebt sind. Ein großer Teil der Mode-Gedichte heute verteilt nichts als Wortspiele und Reimklingeln enthält wie z. B. „Ich bringe dich dir dem Ausgang teil. Namens der schwedischen Noten Anwesenheit Prinz Carl eine Rede, in der er die Landsleute willkommen hieß, und die Größe des Abzuges und der Regierung übermittelte. Die Fahrt wurde dann nach Dinsjöping fortgesetzt.
— Wie man sieht, arbeiten die einstigen russischen Siedler nun vom „Sowjetland“ ab und sind glücklich entronnen und wieder in der Heimat find, zufrieden sein.
Abgeschickt sind die Rhein-, Wein-, Wien- und Rederslieder die übrigens heutzutage immer weniger beliebt sind. Ein großer Teil der Mode-Gedichte heute verteilt nichts als Wortspiele und Reimklingeln enthält wie z. B. „Ich bringe dich dir dem Ausgang teil. Namens der schwedischen Noten Anwesenheit Prinz Carl eine Rede, in der er die Landsleute willkommen hieß, und die Größe des Abzuges und der Regierung übermittelte. Die Fahrt wurde dann nach Dinsjöping fortgesetzt.
— Wie man sieht, arbeiten die einstigen russischen Siedler nun vom „Sowjetland“ ab und sind glücklich entronnen und wieder in der Heimat find, zufrieden sein.
Abgeschickt sind die Rhein-, Wein-, Wien- und Rederslieder die übrigens heutzutage immer weniger beliebt sind. Ein großer Teil der Mode-Gedichte heute verteilt nichts als Wortspiele und Reimklingeln enthält wie z. B. „Ich bringe dich dir dem Ausgang teil. Namens der schwedischen Noten Anwesenheit Prinz Carl eine Rede, in der er die Landsleute willkommen hieß, und die Größe des Abzuges und der Regierung übermittelte. Die Fahrt wurde dann nach Dinsjöping fortgesetzt.
— Wie man sieht, arbeiten die einstigen russischen Siedler nun vom „Sowjetland“ ab und sind glücklich entronnen und wieder in der Heimat find, zufrieden sein.
Abgeschickt sind die Rhein-, Wein-, Wien- und Rederslieder die übrigens heutzutage immer weniger beliebt sind. Ein großer Teil der Mode-Gedichte heute verteilt nichts als Wortspiele und Reimklingeln enthält wie z. B. „Ich bringe dich dir dem Ausgang teil. Namens der schwedischen Noten Anwesenheit Prinz Carl eine Rede, in der er die Landsleute willkommen hieß, und die Größe des Abzuges und der Regierung übermittelte. Die Fahrt wurde dann nach Dinsjöping fortgesetzt.
— Wie man sieht, arbeiten die einstigen russischen Siedler nun vom „Sowjetland“ ab und sind glücklich entronnen und wieder in der Heimat find, zufrieden sein.
Abgeschickt sind die Rhein-, Wein-, Wien- und Rederslieder die übrigens heutzutage immer weniger beliebt sind. Ein großer Teil der Mode-Gedichte heute verteilt nichts als Wortspiele und Reimklingeln enthält wie z. B. „Ich bringe dich dir dem Ausgang teil. Namens der schwedischen Noten Anwesenheit Prinz Carl eine Rede, in der er die Landsleute willkommen hieß, und die Größe des Abzuges und der Regierung übermittelte. Die Fahrt wurde dann nach Dinsjöping fortgesetzt.
— Wie man sieht, arbeiten die einstigen russischen Siedler nun vom „Sowjetland“ ab und sind glücklich entronnen und wieder in der Heimat find, zufrieden sein.
Abgeschickt sind die Rhein-, Wein-, Wien- und Rederslieder die übrigens heutzutage immer weniger beliebt sind. Ein großer Teil der Mode-Gedichte heute verteilt nichts als Wortspiele und Reimklingeln enthält wie z. B. „Ich bringe dich dir dem Ausgang teil. Namens der schwedischen Noten Anwesenheit Prinz Carl eine Rede, in der er die Landsleute willkommen hieß, und die Größe des Abzuges und der Regierung übermittelte. Die Fahrt wurde dann nach Dinsjöping fortgesetzt.
— Wie man sieht, arbeiten die einstigen russischen Siedler nun vom „Sowjetland“ ab und sind glücklich entronnen und wieder in der Heimat find, zufrieden sein.
Abgeschickt sind die Rhein-, Wein-, Wien- und Rederslieder die übrigens heutzutage immer weniger beliebt sind. Ein großer Teil der Mode-Gedichte heute verteilt nichts als Wortspiele und Reimklingeln enthält wie z. B. „Ich bringe dich dir dem Ausgang teil. Namens der schwedischen Noten Anwesenheit Prinz Carl eine Rede, in der er die Landsleute willkommen hieß, und die Größe des Abzuges und der Regierung übermittelte. Die Fahrt wurde dann nach Dinsjöping fortgesetzt.
— Wie man sieht, arbeiten die einstigen russischen Siedler nun vom „Sowjetland“ ab und sind glücklich entronnen und wieder in der Heimat find, zufrieden sein.
Abgeschickt sind die Rhein-, Wein-, Wien- und Rederslieder die übrigens heutzutage immer weniger beliebt sind. Ein großer Teil der Mode-Gedichte heute verteilt nichts als Wortspiele und Reimklingeln enthält wie z. B. „Ich bringe dich dir dem Ausgang teil. Namens der schwedischen Noten Anwesenheit Prinz Carl eine Rede, in der er die Landsleute willkommen hieß, und die Größe des Abzuges und der Regierung übermittelte. Die Fahrt wurde dann nach Dinsjöping fortgesetzt.
— Wie man sieht, arbeiten die einstigen russischen Siedler nun vom „Sowjetland“ ab und sind glücklich entronnen und wieder in der Heimat find, zufrieden sein.
Abgeschickt sind die Rhein-, Wein-, Wien- und Rederslieder die übrigens heutzutage immer weniger beliebt sind. Ein großer Teil der Mode-Gedichte heute verteilt nichts als Wortspiele und Reimklingeln enthält wie z. B. „Ich bringe dich dir dem Ausgang teil. Namens der schwedischen Noten Anwesenheit Prinz Carl eine Rede, in der er die Landsleute willkommen hieß, und die Größe des Abzuges und der Regierung übermittelte. Die Fahrt wurde dann nach Dinsjöping fortgesetzt.
— Wie man sieht, arbeiten die einstigen russischen Siedler nun vom „Sowjetland“ ab und sind glücklich entronnen und wieder in der Heimat find, zufrieden sein.
Abgeschickt sind die Rhein-, Wein-, Wien- und Rederslieder die übrigens heutzutage immer weniger beliebt sind. Ein großer Teil der Mode-Gedichte heute verteilt nichts als Wortspiele und Reimklingeln enthält wie z. B. „Ich bringe dich dir dem Ausgang teil. Namens der schwedischen Noten Anwesenheit Prinz Carl eine Rede, in der er die Landsleute willkommen hieß, und die Größe des Abzuges und der Regierung übermittelte. Die Fahrt wurde dann nach Dinsjöping fortgesetzt.
— Wie man sieht, arbeiten die einstigen russischen Siedler nun vom „Sowjetland“ ab und sind glücklich entronnen und wieder in der Heimat find, zufrieden sein.
Abgeschickt sind die Rhein-, Wein-, Wien- und Rederslieder die übrigens heutzutage immer weniger beliebt sind. Ein großer Teil der Mode-Gedichte heute verteilt nichts als Wortspiele und Reimklingeln enthält wie z. B. „Ich bringe dich dir dem Ausgang teil. Namens der schwedischen Noten Anwesenheit Prinz Carl eine Rede, in der er die Landsleute willkommen hieß, und die Größe des Abzuges und der Regierung übermittelte. Die Fahrt wurde dann nach Dinsjöping fortgesetzt.
— Wie man sieht, arbeiten die einstigen russischen Siedler nun vom „Sowjetland“ ab und sind glücklich entronnen und wieder in der Heimat find, zufrieden sein.
Abgeschickt sind die Rhein-, Wein-, Wien- und Rederslieder die übrigens heutzutage immer weniger beliebt sind. Ein großer Teil der Mode-Gedichte heute verteilt nichts als Wortspiele und Reimklingeln enthält wie z. B. „Ich bringe dich dir dem Ausgang teil. Namens der schwedischen Noten Anwesenheit Prinz Carl eine Rede, in der er die Landsleute willkommen hieß, und die Größe des Abzuges und der Regierung übermittelte. Die Fahrt wurde dann nach Dinsjöping fortgesetzt.
— Wie man sieht, arbeiten die einstigen russischen Siedler nun vom „Sowjetland“ ab und sind glücklich entronnen und wieder in der Heimat find, zufrieden sein.
Abgeschickt sind die Rhein-, Wein-, Wien- und Rederslieder die übrigens heutzutage immer weniger beliebt sind. Ein großer Teil der Mode-Gedichte heute verteilt nichts als Wortspiele und Reimklingeln enthält wie z. B. „Ich bringe dich dir dem Ausgang teil. Namens der schwedischen Noten Anwesenheit Prinz Carl eine Rede, in der er die Landsleute willkommen hieß, und die Größe des Abzuges und der Regierung übermittelte. Die Fahrt wurde dann nach Dinsjöping fortgesetzt.
— Wie man sieht, arbeiten die einstigen russischen Siedler nun vom „Sowjetland“ ab und sind glücklich entronnen und wieder in der Heimat find, zufrieden sein.
Abgeschickt sind die Rhein-, Wein-, Wien- und Rederslieder die übrigens heutzutage immer weniger beliebt sind. Ein großer Teil der Mode-Gedichte heute verteilt nichts als Wortspiele und Reimklingeln enthält wie z. B. „Ich bringe dich dir dem Ausgang teil. Namens der schwedischen Noten Anwesenheit Prinz Carl eine Rede, in der er die Landsleute willkommen hieß, und die Größe des Abzuges und der Regierung übermittelte. Die Fahrt wurde dann nach Dinsjöping fortgesetzt.
— Wie man sieht, arbeiten die einstigen russischen Siedler nun vom „Sowjetland“ ab und sind glücklich entronnen und wieder in der Heimat find, zufrieden sein.
Abgeschickt sind die Rhein-, Wein-, Wien- und Rederslieder die übrigens heutzutage immer weniger beliebt sind. Ein großer Teil der Mode-Gedichte heute verteilt nichts als Wortspiele und Reimklingeln enthält wie z. B. „Ich bringe dich dir dem Ausgang teil. Namens der schwedischen Noten Anwesenheit Prinz Carl eine Rede, in der er die Landsleute willkommen hieß, und die Größe des Abzuges und der Regierung übermittelte. Die Fahrt wurde dann nach Dinsjöping fortgesetzt.
— Wie man sieht, arbeiten die einstigen russischen Siedler nun vom „Sowjetland“ ab und sind glücklich entronnen und wieder in der Heimat find, zufrieden sein.
Abgeschickt sind die Rhein-, Wein-, Wien- und Rederslieder die übrigens heutzutage immer weniger beliebt sind. Ein großer Teil der Mode-Gedichte heute verteilt nichts als Wortspiele und Reimklingeln enthält wie z. B. „Ich bringe dich dir dem Ausgang teil. Namens der schwedischen Noten Anwesenheit Prinz Carl eine Rede, in der er die Landsleute willkommen hieß, und die Größe des Abzuges und der Regierung übermittelte. Die Fahrt wurde dann nach Dinsjöping fortgesetzt.
— Wie man sieht, arbeiten die einstigen russischen Siedler nun vom „Sowjetland“ ab und sind glücklich entronnen und wieder in der Heimat find, zufrieden sein.
Abgeschickt sind die Rhein-, Wein-, Wien- und Rederslieder die übrigens heutzutage immer weniger beliebt sind. Ein großer Teil der Mode-Gedichte heute verteilt nichts als Wortspiele und Reimklingeln enthält wie z. B. „Ich bringe dich dir dem Ausgang teil. Namens der schwedischen Noten Anwesenheit Prinz Carl eine Rede, in der er die Landsleute willkommen hieß, und die Größe des Abzuges und der Regierung übermittelte. Die Fahrt wurde dann nach Dinsjöping fortgesetzt.
— Wie man sieht, arbeiten die einstigen russischen Siedler nun vom „Sowjetland“ ab und sind glücklich entronnen und wieder in der Heimat find, zufrieden sein.
Abgeschickt sind die Rhein-, Wein-, Wien- und Rederslieder die übrigens heutzutage immer weniger beliebt sind. Ein großer Teil der Mode-Gedichte heute verteilt nichts als Wortspiele und Reimklingeln enthält wie z. B. „Ich bringe dich dir dem Ausgang teil. Namens der schwedischen Noten Anwesenheit Prinz Carl eine Rede, in der er die Landsleute willkommen hieß, und die Größe des Abzuges und der Regierung übermittelte. Die Fahrt wurde dann nach Dinsjöping fortgesetzt.
— Wie man sieht, arbeiten die einstigen russischen Siedler nun vom „Sowjetland“ ab und sind glücklich entronnen und wieder in der Heimat find, zufrieden sein.
Abgeschickt sind die Rhein-, Wein-, Wien- und Rederslieder die übrigens heutzutage immer weniger beliebt sind. Ein großer Teil der Mode-Gedichte heute verteilt nichts als Wortspiele und Reimklingeln enthält wie z. B. „Ich bringe dich dir dem Ausgang teil. Namens der schwedischen Noten Anwesenheit Prinz Carl eine Rede, in der er die Landsleute willkommen hieß, und die Größe des Abzuges und der Regierung übermittelte. Die Fahrt wurde dann nach Dinsjöping fortgesetzt.
— Wie man sieht, arbeiten die einstigen russischen Siedler nun vom „Sowjetland“ ab und sind glücklich entronnen und wieder in der Heimat find, zufrieden sein.
Abgeschickt sind die Rhein-, Wein-, Wien- und Rederslieder die übrigens heutzutage immer weniger beliebt sind. Ein großer Teil der Mode-Gedichte heute verteilt nichts als Wortspiele und Reimklingeln enthält wie z. B. „Ich bringe dich dir dem Ausgang teil. Namens der schwedischen Noten Anwesenheit Prinz Carl eine Rede, in der er die Landsleute willkommen hieß, und die Größe des Abzuges und der Regierung übermittelte. Die Fahrt wurde dann nach Dinsjöping fortgesetzt.
— Wie man sieht, arbeiten die einstigen russischen Siedler nun vom „Sowjetland“ ab und sind glücklich entronnen und wieder in der Heimat find, zufrieden sein.
Abgeschickt sind die Rhein-, Wein-, Wien- und Rederslieder die übrigens heutzutage immer weniger beliebt sind. Ein großer Teil der Mode-Gedichte heute verteilt nichts als Wortspiele und Reimklingeln enthält wie z. B. „Ich bringe dich dir dem Ausgang teil. Namens der schwedischen Noten Anwesenheit Prinz Carl eine Rede, in der er die Landsleute willkommen hieß, und die Größe des Abzuges und der Regierung übermittelte. Die Fahrt wurde dann nach Dinsjöping fortgesetzt.
— Wie man sieht, arbeiten die einstigen russischen Siedler nun vom „Sowjetland“ ab und sind glücklich entronnen und wieder in der Heimat find, zufrieden sein.
Abgeschickt sind die Rhein-, Wein-, Wien- und Rederslieder die übrigens heutzutage immer weniger beliebt sind. Ein großer Teil der Mode-Gedichte heute verteilt nichts als Wortspiele und Reimklingeln enthält wie z. B. „Ich bringe dich dir dem Ausgang teil. Namens der schwedischen Noten Anwesenheit Prinz Carl eine Rede, in der er die Landsleute willkommen hieß, und die Größe des Abzuges und der Regierung übermittelte. Die Fahrt wurde dann nach Dinsjöping fortgesetzt.
— Wie man sieht, arbeiten die einstigen russischen Siedler nun vom „Sowjetland“ ab und sind glücklich entronnen und wieder in der Heimat find, zufrieden sein.
Abgeschickt sind die Rhein-, Wein-, Wien- und Rederslieder die übrigens heutzutage immer weniger beliebt sind. Ein großer Teil der Mode-Gedichte heute verteilt nichts als Wortspiele und Reimklingeln enthält wie z. B. „Ich bringe dich dir dem Ausgang teil. Namens der schwedischen Noten Anwesenheit Prinz Carl eine Rede, in der er die Landsleute willkommen hieß, und die Größe des Abzuges und der Regierung übermittelte. Die Fahrt wurde dann nach Dinsjöping fortgesetzt.
— Wie man sieht, arbeiten die einstigen russischen Siedler nun vom „Sowjetland“ ab und sind glücklich entronnen und wieder in der Heimat find, zufrieden sein.
Abgeschickt sind die Rhein-, Wein-, Wien- und Rederslieder die übrigens heutzutage immer weniger beliebt sind. Ein großer Teil der Mode-Gedichte heute verteilt nichts als Wortspiele und Reimklingeln enthält wie z. B. „Ich bringe dich dir dem Ausgang teil. Namens der schwedischen Noten Anwesenheit Prinz Carl eine Rede, in der er die Landsleute willkommen hieß, und die Größe des Abzuges und der Regierung übermittelte. Die Fahrt wurde dann nach Dinsjöping fortgesetzt.
— Wie man sieht, arbeiten die einstigen russischen Siedler nun vom „Sowjetland“ ab und sind glücklich entronnen und wieder in der Heimat find, zufrieden sein.
Abgeschickt sind die Rhein-, Wein-, Wien- und Rederslieder die übrigens heutzutage immer weniger beliebt sind. Ein großer Teil der Mode-Gedichte heute verteilt nichts als Wortspiele und Reimklingeln enthält wie z. B. „Ich bringe dich dir dem Ausgang teil. Namens der schwedischen Noten Anwesenheit Prinz Carl eine Rede, in der er die Landsleute willkommen hieß, und die Größe des Abzuges und der Regierung übermittelte. Die Fahrt wurde dann nach Dinsjöping fortgesetzt.
— Wie man sieht, arbeiten die einstigen russischen Siedler nun vom „Sowjetland“ ab und sind glücklich entronnen und wieder in der Heimat find, zufrieden sein.
Abgeschickt sind die Rhein-, Wein-, Wien- und Rederslieder die übrigens heutzutage immer weniger beliebt sind. Ein großer Teil der Mode-Gedichte heute verteilt nichts als Wortspiele und Reimklingeln enthält wie z. B. „Ich bringe dich dir dem Ausgang teil. Namens der schwedischen Noten Anwesenheit Prinz Carl eine Rede, in der er die Landsleute willkommen hieß, und die Größe des Abzuges und der Regierung übermittelte. Die Fahrt wurde dann nach Dinsjöping fortgesetzt.
— Wie man sieht, arbeiten die einstigen russischen Siedler nun vom „Sowjetland“ ab und sind glücklich entronnen und wieder in der Heimat find, zufrieden sein.
Abgeschickt sind die Rhein-, Wein-, Wien- und Rederslieder die übrigens heutzutage immer weniger beliebt sind. Ein großer Teil der Mode-Gedichte heute verteilt nichts als Wortspiele und Reimklingeln enthält wie z. B. „Ich bringe dich dir dem Ausgang teil. Namens der schwedischen Noten Anwesenheit Prinz Carl eine Rede, in der er die Landsleute willkommen hieß, und die Größe des Abzuges und der Regierung übermittelte. Die Fahrt wurde dann nach Dinsjöping fortgesetzt.
— Wie man sieht, arbeiten die einstigen russischen Siedler nun vom „Sowjetland“ ab und sind glücklich entronnen und wieder in der Heimat find, zufrieden sein.
Abgeschickt sind die Rhein-, Wein-, Wien- und Rederslieder die übrigens heutzutage immer weniger beliebt sind. Ein großer Teil der Mode-Gedichte heute verteilt nichts als Wortspiele und Reimklingeln enthält wie z. B. „Ich bringe dich dir dem Ausgang teil. Namens der schwedischen Noten Anwesenheit Prinz Carl eine Rede, in der er die Landsleute willkommen hieß, und die Größe des Abzuges und der Regierung übermittelte. Die Fahrt wurde dann nach Dinsjöping fortgesetzt.
— Wie man sieht, arbeiten die einstigen russischen Siedler nun vom „Sowjetland“ ab und sind glücklich entronnen und wieder in der Heimat find, zufrieden sein.
Abgeschickt sind die Rhein-, Wein-, Wien- und Rederslieder die übrigens heutzutage immer weniger beliebt sind. Ein großer Teil der Mode-Gedichte heute verteilt nichts als Wortspiele und Reimklingeln enthält wie z. B. „Ich bringe dich dir dem Ausgang teil. Namens der schwedischen Noten Anwesenheit Prinz Carl eine Rede, in der er die Landsleute willkommen hieß, und die Größe des Abzuges und der Regierung übermittelte. Die Fahrt wurde dann nach Dinsjöping fortgesetzt.
— Wie man sieht, arbeiten die einstigen russischen Siedler nun vom „Sowjetland“ ab und sind glücklich entronnen und wieder in der Heimat find, zufrieden sein.
Abgeschickt sind die Rhein-, Wein-, Wien- und Rederslieder die übrigens heutzutage immer weniger beliebt sind. Ein großer Teil der Mode-Gedichte heute verteilt nichts als Wortspiele und Reimklingeln enthält wie z. B. „Ich bringe dich dir dem Ausgang teil. Namens der schwedischen Noten Anwesenheit Prinz Carl eine Rede, in der er die Landsleute willkommen hieß, und die Größe des Abzuges und der Regierung übermittelte. Die Fahrt wurde dann nach Dinsjöping fortgesetzt.
— Wie man sieht, arbeiten die einstigen russischen Siedler nun vom „Sowjetland“ ab und sind glücklich entronnen und wieder in der Heimat find, zufrieden sein.
Abgeschickt sind die Rhein-, Wein-, Wien- und Rederslieder die übrigens heutzutage immer weniger beliebt sind. Ein großer Teil der Mode-Gedichte heute verteilt nichts als Wortspiele und Reimklingeln enthält wie z. B. „Ich bringe dich dir dem Ausgang teil. Namens der schwedischen Noten Anwesenheit Prinz Carl eine Rede, in der er die Landsleute willkommen hieß, und die Größe des Abzuges und der Regierung übermittelte. Die Fahrt wurde dann nach Dinsjöping fortgesetzt.
— Wie man sieht, arbeiten die einstigen russischen Siedler nun vom „Sowjetland“ ab und sind glücklich entronnen und wieder in der Heimat find, zufrieden sein.
Abgeschickt sind die Rhein-, Wein-, Wien- und Rederslieder die übrigens heutzutage immer weniger beliebt sind. Ein großer Teil der Mode-Gedichte heute verteilt nichts als Wortspiele und Reimklingeln enthält wie z. B. „Ich bringe dich dir dem Ausgang teil. Namens der schwedischen Noten Anwesenheit Prinz Carl eine Rede, in der er die Landsleute willkommen hieß, und die Größe des Abzuges und der Regierung übermittelte. Die Fahrt wurde dann nach Dinsjöping fortgesetzt.
— Wie man sieht, arbeiten die einstigen russischen Siedler nun vom „Sowjetland“ ab und sind glücklich entronnen und wieder in der Heimat find, zufrieden sein.
Abgeschickt sind die Rhein-, Wein-, Wien- und Rederslieder die übrigens heutzutage immer weniger beliebt sind. Ein großer Teil der Mode-Gedichte heute verteilt nichts als Wortspiele und Reimklingeln enthält wie z. B. „Ich bringe dich dir dem Ausgang teil. Namens der schwedischen Noten Anwesenheit Prinz Carl eine Rede, in der er die Landsleute willkommen hieß, und die Größe des Abzuges und der Regierung übermittelte. Die Fahrt wurde dann nach Dinsjöping fortgesetzt.
— Wie man sieht, arbeiten die einstigen russischen Siedler nun vom „Sowjetland“ ab und sind glücklich entronnen und wieder in der Heimat find, zufrieden sein.
Abgeschickt sind die Rhein-, Wein-, Wien- und Rederslieder die übrigens heutzutage immer weniger beliebt sind. Ein großer Teil der Mode-Gedichte heute verteilt nichts als Wortspiele und Reimklingeln enthält wie z. B. „Ich bringe dich dir dem Ausgang teil. Namens der schwedischen Noten Anwesenheit Prinz Carl eine Rede, in der er die Landsleute willkommen hieß, und die Größe des Abzuges und der Regierung übermittelte. Die Fahrt wurde dann nach Dinsjöping fortgesetzt.
— Wie man sieht, arbeiten die einstigen russischen Siedler nun vom „Sowjetland“ ab und sind glücklich entronnen und wieder in der Heimat find, zufrieden sein.
Abgeschickt sind die Rhein-, Wein-, Wien- und Rederslieder die übrigens heutzutage immer weniger beliebt sind. Ein großer Teil der Mode-Gedichte heute verteilt nichts als Wortspiele und Reimklingeln enthält wie z. B. „Ich bringe dich dir dem Ausgang teil. Namens der schwedischen Noten Anwesenheit Prinz Carl eine Rede, in der er die Landsleute willkommen hieß, und die Größe des Abzuges und der Regierung übermittelte. Die Fahrt wurde dann nach Dinsjöping fortgesetzt.
— Wie man sieht, arbeiten die einstigen russischen Siedler nun vom „Sowjetland“ ab und sind glücklich entronnen und wieder in der Heimat find, zufrieden sein.
Abgeschickt sind die Rhein-, Wein-, Wien- und Rederslieder die übrigens heutzutage immer weniger beliebt sind. Ein großer Teil der Mode-Gedichte heute verteilt nichts als Wortspiele und Reimklingeln enthält wie z. B. „Ich bringe dich dir dem Ausgang teil. Namens der schwedischen Noten Anwesenheit Prinz Carl eine Rede, in der er die Landsleute willkommen hieß, und die Größe des Abzuges und der Regierung übermittelte. Die Fahrt wurde dann nach Dinsjöping fortgesetzt.
— Wie man sieht, arbeiten die einstigen russischen Siedler nun vom „Sowjetland“ ab und sind glücklich entronnen und wieder in der Heimat find, zufrieden sein.
Abgeschickt sind die Rhein-, Wein-, Wien- und Rederslieder die übrigens heutzutage immer weniger beliebt sind. Ein großer Teil der Mode-Gedichte heute verteilt nichts als Wortspiele und Reimklingeln enthält wie z. B. „Ich bringe dich dir dem Ausgang teil. Namens der schwedischen Noten Anwesenheit Prinz Carl eine Rede, in der er die Landsleute willkommen hieß, und die Größe des Abzuges und der Regierung übermittelte. Die Fahrt wurde dann nach Dinsjöping fortgesetzt.
— Wie man sieht, arbeiten die einstigen russischen Siedler nun vom „Sowjetland“ ab und sind glücklich entronnen und wieder in der Heimat find, zufrieden sein.
Abgeschickt sind die Rhein-, Wein-, Wien- und Rederslieder die übrigens heutzutage immer weniger beliebt sind. Ein großer Teil der Mode-Gedichte heute verteilt nichts als Wortspiele und Reimklingeln enthält wie z. B. „Ich bringe dich dir dem Ausgang teil. Namens der schwedischen Noten Anwesenheit Prinz Carl eine Rede, in der er die Landsleute willkommen hieß, und die Größe des Abzuges und der Regierung übermittelte. Die Fahrt wurde dann nach Dinsjöping fortgesetzt.
— Wie man sieht, arbeiten die einstigen russischen Siedler nun vom „Sowjetland“ ab und sind glücklich entronnen und wieder in der Heimat find, zufrieden sein.
Abgeschickt sind die Rhein-, Wein-, Wien- und Rederslieder die übrigens heutzutage immer weniger beliebt sind. Ein großer Teil der Mode-Ged

Aus Merseburg.

Muffeln — aber mit Verstand.

Muffeln? — Wissen Sie, was das ist? Viel leicht noch nicht, trotzdem Sie selber dieser viel jagenden Beschäftigung halber. Man braucht oft den Ausdruck Muffeltrieb. Was ist das? Ein Gegenstand zum Reagieren oder zum Wecheln? Es könnte aber auch eine Kreuzung ausfallen beiden sein, und das ist wohl das Richtige. Im diesem Wesen zu begegnen, braucht man nicht in den Zoologischen Garten zu gehen oder sich gar in übersejts Länder zu bemühen. Das Muffeltier ist überall zu finden, sogar auf der Straße. Es gibt grobe und kleine Exemplare davon, wie eben bei anderen Geschöpfen auch. Je nach Gewohnheit sind die materiellen Lebensauffassungen höher oder tiefer gestellt. Und was das Wertvolle ist, es hat meistens zwei Weine.

Hast jeder Erdwürger muffeln. Die verbreitete Auffassung sind wohl die Ruderer und die mit ihnen eng verwandten Riemerfischen. Erstere muffeln sehr oft aus Neugierde; sie müssen etwas haben, das nach ihrer Meinung beruht und rauchen darum etwa 25 bis 30 Zigaretten pro Tag. Mit dem bürgerlichen Namen nennt man solche Leute Rattenraucher. Das Riemer ist schon mehr eine Gesinnungslage, die man nicht jedermann raten und zutrauen kann.

Andere schlagen an ihre Brust: Gott sei Dank, das wir nicht diesem Vatter halber und unser Geld für unnötige Dinge ausgeben! Wir leben überhaupt so anspruchslos und bescheiden; ab und zu eine Schokolade oder ein Bierlein Bonbons, das erheit ihnen das Leben vollkommen. Diese Muffeln sind aber sehr bald zur Liebhaberei, genau wie das Rauchen. Man muß etwas im Munde haben, und die Koffeinfrage richtet sich eben nur nach dem Alter und zu.

Das Muffeln dieser Art hat aber schlechte Folgen zur Folge und wird darum von manchen Gesundheitsbesessenen Keuten gemieden. Sie fassen lieber einen Koffein oder eine Mohrrübe, und wenn sie sich höher vertiefen, Obst und Produkte aus dem Westfälischen. Da gibt es allerlei niedliche Dinge zum Muffeln. Rasse mit besonderem Geschmack, Fruchtstücken und Stärkemittel wie Hafer und andere inländische und ausländische Getreidearten. — Das unschuldige Muffeltier ist wohl der Sportler mit seinem Kaugummi.

Zur Errichtung der Oberrealschule i. E.

Noch Zeit für einen Wettbewerb.

Vom Magistrat wird uns geschrieben: Der Vorvertrag zur Bildung eines Schulvertrages zwischen der Stadtgemeinde Merseburg und dem Zweckverband Leuna ist nunmehr zum Abschluß gekommen. Nach dem Vorvertrag soll bis spätestens 1. April 1930 der Schulvertragsvertrag für das höhere Schulwesen geschlossen werden. Mit den Vorbereitungsarbeiten zur Errichtung eines Schulneubaus für die Oberrealschule i. E. ist bereits begonnen worden. Der Neubau selbst kann jedoch nach dem Vertrags erst in Angriff genommen werden, wenn die Genehmigung des Ministeriums des Innern zur Bildung einer Großgemeinde Leuna eingegangen und die Vorverträge der Vertragsparteien, den vorliegenden Plänen genehmigt haben. Die Vorbereitungsarbeiten des städtischen Bauamtes in Merseburg. Der Standort der Oberrealschule i. E. ist Merseburg. Eine etwa zu gründende neue höhere Schule soll ihren Sitz im Zweckverband Leuna erhalten. Bis zur Errichtung des Schulvertrages ist die Stadtgemeinde Merseburg der vorläufige Träger der Schule. Die laufenden Kosten der Oberrealschule werden bereits vom 1. Juni 1929 ab von den Vertragsparteien übernommen, von der Stadt ausgelegt und am Schluß des Rechnungsjahres

auf die Vertragschließenden nach dem Verhältnis der aus dem Stadt hat aus dem Zweckverband stammenden Kinder umgelegt. Dieser Verteilungsschlüssel gilt auch für die Bedienung der Kosten des Oberbaus. Die Pläne für den Neubau der Oberrealschule i. E. werden halbiert.

Die Frage „Hollbachschule“ oder Wettbewerb für die freie Architekturstelle scheint nach dieser amtlichen Nachricht noch offen zu sein. Die ministerielle Genehmigung zur Bildung einer Großgemeinde Leuna dürfte aber u. E. immerhin noch einige Wochen auf sich warten lassen. Da man vorher nicht mit dem Neubau beginnen kann, wäre man noch in der Lage, eine Ausschreibung zum Bau der Schule vorzunehmen. Seit es also trotz allem dazu noch kommen wird, die Stimmen, die für eine Ausschreibung erheben, sollte man an zuhelfender Stelle nicht überfordern. Es sind mehr, als man vielleicht glaubt!

Im übrigen dürfte es als sicher anzunehmen sein, daß die neue Oberrealschule ihren Standort am bisherigen Standort der Schule erhalten wird. Am Donnerstag befand sich Oberbürgermeister Koch vom Provinzialschulrath in Merseburg und erörterte mit den in Frage kommenden Stellen die Angelegenheit.

Personalveränderungen bei der Justiz.

1. Ernannt:

Zu Gerichtsassessoren die Merseburger Selmann, Reil, Finger, Justizabstator Gläker zum Justizbureauassistenten mit der Amtsbezeichnung Justizsekretär bei dem Amtsgericht in Zeitz. Zu Justizbureauassistenten der Justizabstator Ungar bei dem Amtsgericht in Zwickau a. L. und der Justizabstator Graf bei dem Amtsgericht in Leipzig; Strafanklassifikationsmeister Franz Hoffmann zum Strafanklassifikationsmeister bei dem Strafgefängnis in Halle a. S.

2. Befördert:

Strafanlassifikationsvorber Koch vom Gerichtsgefängnis in Gommern an das Gerichtsgefängnis in Stendal; Justizinspektor Freymuth vom Amtsgericht in Stendal an das Amtsgericht in Dessau; Justizbureauassistent Unzer vom Amtsgericht in Zwickau a. L. an das Amtsgericht in Weißenhof; Strafanklassifikationsmeister Reuter vom Gerichtsgefängnis in Dessau an das Gerichtsgefängnis in Rammberg a. S.

3. In den Ruhestand versetzt: Obergerichtsrathlicher Rathe bei dem Amtsgericht in Erfurt zum 1. November 1929 und Strafanklassifikationsmeister Blüh bei der Strafanstalt in Halle a. S. zum 1. November 1929.

Vom 31. Mai 1929 ab führen die Amtsbezeichnung Justizabstator; Justizsekretär Benninger bei dem Amtsgericht in Eisenberg; Justizsekretär Wangerow bei dem Amtsgericht in Quefnburg.

In der Liste der Rechtsanwältinnen wurde Rechtsanwältin Dr. Walter Beger in Zörgau gelistet.

Londoner Gäste in Merseburg.

Auch in diesem Jahre können wir in unserer Stadt wieder englische Schüler begrüßen. Wie im vergangenen Jahre, so ist es auch dieses Jahr dem Studienassessor Maty der Oberrealschule gelungen, englische Schüler als Gäste dieser Schule zu gewinnen. In der Nacht vom Donnerstag diesen 1. August kamen vier Londoner Schulgenossen in Begleitung ihres Deutschlehrers an dem Bahnhof ein. Die fremden Gäste werden während ihrer Wochen unsere Heimat kennenlernen.

Kostlichlich werden die fremden Schüler beste Einbrüche mit nach England nehmen. Möglichst sehr werden die deutschen Schüler Gäste ihrer englischen Freunde in London sein.

Motorrad gegen Auto.

Ein wenig „hochrüttelnder“ Unfall ereignete sich heute morgen an der Ecke Güterstraße und Unteraltendurg. Ein schöner Mercedes-Benz, nach die geliebte Kaiserliche Hochschule, aus der Unteraltendurg, von dem Stadt, nach dem Schützenplatz, zu amfieren er das Auto erklirte, ankniefend die notwendige Geistesgegenwart verlor und starr rechts abzuweichen, gegen das Trittbrett des Autos fuhr. Glücklicherweise erlitt niemand Verletzungen. Nur dem Fahrer, welcher sich ein Strömband befand, schied, da er verbotene Wege fuhr. Ein Schupfenmeister, der sofort zur Stelle war, notierte sich den Fall. Der entstandene Sachschaden war gering.

2 Opfer einer alten Unfite.

Ein Radfahrer hatte sein Stahlrad mit einem Stiel an einem Motorrad befestigt. In der Raumburger Straße wollte ein anderer Radfahrer, nach dem Schützenplatz, zu amfieren beiden durchfahren. Er fuhr gegen den Stiel und stürzte. Der andere Radfahrer wurde ebenfalls, doch wurde er noch mitgeteilt, da kein Rad angehängen war, bis er dem Krankenhaus. Nur dem Fahrer, welcher sich hielt erst nach etwa 100 Meter an. Das Fahrrad war vollständig zu Schanden geschleift. Der andere Radfahrer konnte sich bald wieder auf sein Rad setzen. Ein Kaufmann schaffte das zertrümmerte Rad und Fahrer nach Hause.

Meine Tierquälerei.

Man kann des öfteren kleine Jungen beobachten, die Enten und Schwäne auf dem Teiche anlocken und dann beweiern. Am Donnerstag sah ich ein aller Herr wieder einige Würstchen bei dieser Beschäftigung. Er erwachte einen der Lebeltäre, der eine bestimmte Wirtung verabreichte.

Achtung!

Falsche Hundertmarkheine! Es wird von amtlicher Stelle auf eine neue Fälschung von Hundertmarkheinen aufmerksam gemacht. Die neuerdings aufgefundenen Fälschungen weisen gegen die früheren Veränderungen auf. Das Papier fühlt sich steif an, die Blindprägung ist ungleich, die beobachtete Kontrollnummer lautet A 7 683 27 (veraltet). Die Rückseite der Fälschung bietet ein verwickeltes Geflecht.

Wettervorhersage.

Das kleine Wirbelzentrum, welches am Mittwoch nördlich von Irland lag, hat sich ostnordostwärts weiterbewegt. Am Donnerstag nachmittag erreichte es das südliche Schweben. Es veranlaßt in meisten Unterzonen eine Reihe bis stürmische Auflockerung. Auf der Strecke Berlin — Estlin kann nachmittags Gewitter vor, sonst bleiben die Niederschläge im allgemeinen gering. Am Freitag werden wir auf die Rückseite des Wirbels kommen, was vor

Der Radfahrer war schuld! Man weiß ja: wenn zwei mit ihren Rädern zusammenkommen, so ist immer der a b e r e daran schuld. Und also behauptete auch der Radfahrer Erich Sch. aus Merseburg, der dem alten bewiesenen Spruche „Eines Mannes Rad ist seines Mannes Weib, man muß sie billig hören beide. Und so vernahm er vier Augenzeugen. Danach ergab sich folgendes Bild: Am 28. Mai d. J. fuhr Sch. auf seinem Motorrad von Magdeburg über Burgstalle. Bei der Einbiegung in die Delgawe fuhr er ganz scharf links, anstatt den Bogen rechts zu nehmen, und stieß hier auf den entgegenkommenden, aber vorrücksichtigtig ganz rechts fahrenden Radler Erich S., der sein fahrlässiges Verhalten vor sich auf dem Rade hatte. S., der das Unheil kommen sah, wollte abbiegen, aber inzwischen war er von Sch. bereits angefahren worden. Der Radler fuhr über und verlor sich schließlich in der StraÙe, bis er sich eingeklemmt hätte. Dem Vater geschick nicht. Sch. wollte sich nun schleunigst aus dem Staube machen, allein da pflanzte sich über die Straße ein Kolonnen vor ihm auf und wohl über viel mußte der Ausweichmanöver in Tateinheit mit Ueberretzung der StraÙenverkehrsordnung erkannte das Gericht auf 50 M. Geldstrafe.

Vor dem Richter.

Der Radfahrer war schuld! Man weiß ja: wenn zwei mit ihren Rädern zusammenkommen, so ist immer der a b e r e daran schuld. Und also behauptete auch der Radfahrer Erich Sch. aus Merseburg, der dem alten bewiesenen Spruche „Eines Mannes Rad ist seines Mannes Weib, man muß sie billig hören beide. Und so vernahm er vier Augenzeugen. Danach ergab sich folgendes Bild: Am 28. Mai d. J. fuhr Sch. auf seinem Motorrad von Magdeburg über Burgstalle. Bei der Einbiegung in die Delgawe fuhr er ganz scharf links, anstatt den Bogen rechts zu nehmen, und stieß hier auf den entgegenkommenden, aber vorrücksichtigtig ganz rechts fahrenden Radler Erich S., der sein fahrlässiges Verhalten vor sich auf dem Rade hatte. S., der das Unheil kommen sah, wollte abbiegen, aber inzwischen war er von Sch. bereits angefahren worden. Der Radler fuhr über und verlor sich schließlich in der StraÙe, bis er sich eingeklemmt hätte. Dem Vater geschick nicht. Sch. wollte sich nun schleunigst aus dem Staube machen, allein da pflanzte sich über die Straße ein Kolonnen vor ihm auf und wohl über viel mußte der Ausweichmanöver in Tateinheit mit Ueberretzung der StraÙenverkehrsordnung erkannte das Gericht auf 50 M. Geldstrafe.

Gegen das Kinderstrafgesetz.

Der Bädermeister Karl B. in Reudersdorf wurde angeklagt, daß er eine noch schulpflichtige 14jährige Anaben täglich länger als drei Stunden und des abends über 7 Uhr hinaus mit Brot- und Brötchentrost beauftragt habe. B. gehört der Juuagstimmung nicht an. Der Angeklagte bestritt, daß er sich fahrlässig gemacht habe. Mit Sicherheit konnte auch nicht festgestellt werden, bemerzte der Richter in der Begründung seines freisprechenden Urteils, daß der Knabe länger als 3 Stunden täglich beschäftigt worden sei.

Sie bejahete damit Stunden.

Die Allgemeine Ortskrankenkasse in Leuna entdeckte, daß dem Maurer Erich J. in Leuna, der 8 Tage, obwohl J. gearbeitet hatte. Nun fanden er und seine Gattin wegen Betruges vom Amtsgericht. „Ich habe nicht betrogen“, führte er aus. „Gewiß, ich habe nicht betrogen, ich habe mich mit einem Krankenheiler ausstellen. Doch dann füllte ich mich wieder gefund und ich begann nach zwei Tagen wieder zu arbeiten. Ein Fräulein schickte ich mit dem Krankenheiler zur Kasse und ließ sagen, ich arbeite wieder, möchte aber nebenbei arbeitslos behandelt werden.“ Ich erhielt den Bescheid, die Sache wäre in Erbnung. Von den 32 M. Krankengeld, da das die Ortskrankenkasse bestrahle, habe ich nichts gesehen und nicht geneht. Das hat mein Frau durch die Eltern erhalten und davon Schulden bezahlt. Mir aber hat sie davon nichts gesagt, weil mir damals unheimlich war.“ Frau Hedwig befragte die Darstellerin ihres Mannes. Sie habe diesem erst von dem Emp

25 Jahre Restaurant Staate.

Das Restaurant Staate auf dem Neumarkt feierte am Donnerstag ein 25jähriges Bestehen. Seit 1904 erfreut sich das Restaurant großer Beliebtheit. In voller Mäßigkeit konnte der Besitzer Herr Alfred Staate und Frau diesen bedeutungsvollen Tag verleben. Der Geschäftsinhaber hat eine Ehegattin und der Gastwirtverein eine Silbermedaille. Außerdem gaben ein Wald von Almen und eine Reihe Geschenke der verschiedenen Art Zeugnis für das Ansehen und die Beliebtheit des Restales.

Von der Kleinbahnabteilung der Provinz.

Die landespolizeiliche und eisenbahntechnische Abnaben der etwa 25 Kilometer langen, normalspurigen Kleinbahnstrecke Dessau — Glesien — Radwisch hat am 2. August d. J. stattgefunden. Die Aufnahme des Betriebes für den gesamten öffentlichen Verkehr erfolgt am 2. August d. J. Gleichzeitig tritt in der neuen Bahn die Zeitlicher Kleinbahn-Artikelgesetzkraft, die bereits die Strecke Glesien — Grottkitz — Radwisch betreibt. Die Bahnmittel sind zu etwa gleichen Teilen von Reich, vom Lande Preußen, von der Provinz Sachsen und dem Kreise Zeitz zur Verfügung gestellt worden. Die gesamte Entwurfsbearbeitung und Ausführung lag in den Händen der Kleinbahnabteilung bei dem Landesbauplatzmann in Merseburg.

Eine Entführung.

Der 1. August, der Tag an dem vor 15 Jahren der Weltkrieg ausbrach, mußte von den Kommunisten zu einer Kundgebung gegen den Krieg ausgenutzt werden. Mit Wut und Not brachte man einen Demonstrationsszug zusammen, der sich durch die Straßen der Stadt bewegte. Bornean die „Muffel“ die alles andere als ein Zugmittel ist, vielmehr eben empfindlichen Menschen aus dem Wahnsinn der Kommunisten jagt. Rechtlich verbietet sich die Merseburger Bevölkerung auch diesmal wieder. Man könnte glauben, daß den Kommunisten die innere Kraft selbst in den eigenen Reihen zu schwinden droht.

Die die Affen jungen . . .

Nacht da am Donnerstagsabend gegen 7 Uhr an der Ecke Globetourer Straße und Eisenbahnstraße ein Kommunist in Miniaturausgabe, 12-13 Jahre alt, eine kommunikalische Propagandarebe, der so ungeschicklich 6-7 Jüngens im Alter von 7-10 Jahren anmerksam lauschten. Der hoffnungsvolle Redner, der Sohn einer polnischen Bahnfrau, radobrechtlich in schlechtem Deutsch etwas von neuen Kriegsgeschichten, von proletarischer Weltrevolution und führte ein ziemlich komisches Verhören von Schlagwörtern in Munde, mit denen er seine Jubler traktierte. Mit welchem Erfolg, gab die Situation nicht zu erkennen. — Jüngens von heute!

... nachfolgende Verengungen ... werden. Eine nachfolgende Verengung ist jedoch ...

Der Seeverein an der Wassertaube. Eine Sonderfahrt vom 16. bis 19. August. Der Deutsche Seeverein ...

Die vereinten Mitglieder der Disziplin ... der Deutschen Seeverein ...

Die Vereinte ... der Deutschen Seeverein ...

Die Vereinte ... der Deutschen Seeverein ...

Die Vereinte ... der Deutschen Seeverein ...

Die Vereinte ... der Deutschen Seeverein ...

Die Vereinte ... der Deutschen Seeverein ...

Die Vereinte ... der Deutschen Seeverein ...

Die Vereinte ... der Deutschen Seeverein ...

Die Vereinte ... der Deutschen Seeverein ...

Die Vereinte ... der Deutschen Seeverein ...

Die Vereinte ... der Deutschen Seeverein ...

Die Vereinte ... der Deutschen Seeverein ...

Die Vereinte ... der Deutschen Seeverein ...

Die Vereinte ... der Deutschen Seeverein ...

Die Vereinte ... der Deutschen Seeverein ...

Die Vereinte ... der Deutschen Seeverein ...

Die Vereinte ... der Deutschen Seeverein ...

Die Vereinte ... der Deutschen Seeverein ...

Die Vereinte ... der Deutschen Seeverein ...

Die Vereinte ... der Deutschen Seeverein ...

Die Vereinte ... der Deutschen Seeverein ...

Die Vereinte ... der Deutschen Seeverein ...

Die Vereinte ... der Deutschen Seeverein ...

Die Vereinte ... der Deutschen Seeverein ...

Die Vereinte ... der Deutschen Seeverein ...

Die Vereinte ... der Deutschen Seeverein ...

Die Vereinte ... der Deutschen Seeverein ...

Der „Grüne Frosch“ oder der „Lahme Frosch“

oder das „Feldblöhschen“ vor Merseburg.

Am 10. Jahrestag ... der „Grüne Frosch“ ...

Am 12. Juli 1929 ... der „Lahme Frosch“ ...

Am 12. Juli 1929 ... der „Feldblöhschen“ ...

Am 12. Juli 1929 ... der „Feldblöhschen“ ...

Am 12. Juli 1929 ... der „Feldblöhschen“ ...

Am 12. Juli 1929 ... der „Feldblöhschen“ ...

Am 12. Juli 1929 ... der „Feldblöhschen“ ...

Am 12. Juli 1929 ... der „Feldblöhschen“ ...

Am 12. Juli 1929 ... der „Feldblöhschen“ ...

Am 12. Juli 1929 ... der „Feldblöhschen“ ...

Am 12. Juli 1929 ... der „Feldblöhschen“ ...

Am 12. Juli 1929 ... der „Feldblöhschen“ ...

Am 12. Juli 1929 ... der „Feldblöhschen“ ...

Am 12. Juli 1929 ... der „Feldblöhschen“ ...

Am 12. Juli 1929 ... der „Feldblöhschen“ ...

Am 12. Juli 1929 ... der „Feldblöhschen“ ...

Am 12. Juli 1929 ... der „Feldblöhschen“ ...

Am 12. Juli 1929 ... der „Feldblöhschen“ ...

Am 12. Juli 1929 ... der „Feldblöhschen“ ...

Am 12. Juli 1929 ... der „Feldblöhschen“ ...

Am 12. Juli 1929 ... der „Feldblöhschen“ ...

Am 12. Juli 1929 ... der „Feldblöhschen“ ...

Am 12. Juli 1929 ... der „Feldblöhschen“ ...

Am 12. Juli 1929 ... der „Feldblöhschen“ ...

um die Bilanzierung und Verabschiedung des ...

Die Poßfelle eröffnet. Am Mittwoch wurde in den ...

Horst-Zylinder verunglückt. Einen neuen glimpflich abgelaufenen ...

Mit dem Aufsteig in die Soldatenkolonne gefahren. ...

Die Freiwillige Feuerwehr marschiert. Reichardtswerben ...

Der Bau des Poßgebüdes vergeben. ...

Ein Zehnfamilienhaus? ...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:hbz:3:1-171133730-34683220919290802-16/fragment/page=0004

DFG

Hundertjähriges Geschäftsjubiläum.

Wescheit. Der Kaufmann Ernst Buttnerberg hier feiert am 4. August die 100jährige Weisheitsfeier des Tages, an dem der Großvater Friedr. Andreas Buttnerberg am Markt in Wescheit ein Materialwaarengeschäft eröffnet hatte, das dann der Vater Ditto Buttnerberg weitergeleitet und sein Bruder überlassen hat. Schon der Gründer des Geschäfts war ein eifriger Vorkämpfer der Saale-Zeitungs- und des Hahnenbergs, und auch der Enkel, der letzte Inhaber der Firma, ist treuer Abonnent unseres Blattes. Die Familie lebt alle die Saale-Zeitungs schon drei Generationen hindurch.

Verbesserung des Landpostweizens.

Heffstedt. Vom 1. August ab hat das Landpostweizen des Postamts Heffstedt (Südharz) eine durchgreifende Verbesserung erfahren durch Benutzung von Kraimengen und Einreihung von kleinen Postanfällen in Auggsdorf, Hübbel, Thondorf, Welschhof, Oberwiedertfeld, Walbeck, Weisberg, Ritterode, Greifenhausen und Witterode. Diese kleinen Postanfälle, die wertlos als zweimalige, Sonn- und Festtags eine einmalige Kraipostverbindung mit dem Postamt erhalten, haben volle Annahme- und Ausgabebefugnis. In Sonn- und Festtagen findet bei den Poststellen keine Zustellung statt. Die Postanfragen Bräunrode und Sierlesben bleiben bestehen. Die Inhaber der Poststellen sind: in Auggsdorf Kaufmann Krüger, in Hübbel Gastwirt Schodert, in Thondorf Bergmann Spittentagel, in Welschhof, Gastwirt Würsch, in Oberwiedertfeld Gastwirt Ulrich, in Walbeck Gastwirt Kaiser, in Weisberg Gastwirt Franke, in Ritterode Gastwirtin Teupel, in Greifenhausen Schuhmachermeister Bernicke, in Witterode Rittergutsbesitzer Hugel. Bestimmte Dienststunden haben die Poststellen nicht, sondern Annahme und Ausgabe vor und nach Ankunft der Post. Jede Poststelle hat einen Fernsprechanschluß.

Handwerkererholungsheim Günsersberge.

Röhren. Der Verein „Anhaltisches Handwerkererholungsheim Günsersberge“ hielt am 28. Juli seine Generalversammlung hier im Schützenhaus ab. Der Vorsitzende, Handwerkersammerpräsident Wagner, Deffau, begrüßte die Teilnehmer und gab einen eingehenden Bericht über den Bau des Kurhauses wie auch über den Verlauf des ersten Geschäftsjahres. Er konnte eine Reihe von Behörden, Korporationen sowie auch Einzelpersonen, seinen Dank absprechen für Spenden in der verschiedensten Form für den Bau selbst und dessen Einrichtung.

Die Kosterie hat monden Miederwürdigkeiten zum Trost eines ganz annehmbaren Ueberflusses gebracht. Er wurde zum größten Teil zum Ablosen von Verbindlichkeiten benutzt, ein kleiner Teil fand Verwendung zum Ankauf eines Autos. Dadurch ist es möglich, die Güte von den verdienstlosesten Stationen schnell und bequem nach Günsersberge zu bringen.

Der Besuch im abgelaufenen Jahr entspricht den geübten Erwartungen. Im laufenden Jahre dürfte er aller Voraussicht nach noch besser ausfallen, so daß man, bei anhaltender günstiger Entwicklung eine Erprobung des Penfionspreises in Erwägung ziehen kann. Er ist schon im Herbst auf die ausgezeichnete

Wohnungsbauten für Leunearbeiter.

Dreieckschiffbauweise. — Kosteneinsparung 1 1/2 Millionen Mark.

Beisenfels. Der Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft für Werksangehörige des Ammoniatwerkes Weisenfels ist für die Stadt Weisenfels in der Neustadt ein 16 000 Quadratmeter großes Baugelände lotterweise für die Bebauung zur Verfügung gestellt worden. Nämlich sind die Verhandlungen zwischen der Stadt Weisenfels und der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft zum Abschluß gekommen. Die Finanzierung des Bauplans stützt sich auf große Schwierigkeiten. Das notwendige Mittel zum Bau des Bauplans ist bisher nicht erreichbar, da die Bezirksregierung schon für die Großsiedlung Dürrenberg erhebliche Mittel zur Verfügung gestellt hat, aber auch aus anderen Teilen des Regierungsbezirks, in namentlich aus dem Industriegebiet zum Vitterfeld, hohe Anforderungen an die staatlichen Hausbauförderungen gestellt werden. An die Gewährung von Umwidlungskrediten (Mittel aus der Erwerbslosenfürsorge) werden nach der miserablen Wirtschaftslage derzeit erlösende Hoffnungen gesetzt, daß es nicht möglich war, sie für den Weisenfeler Bauplan zu erhalten. Um jedoch die Mieten in den zu erhellenden Wohnungen in erdüblichen Rahmen zu halten, hat die Stadt Weisenfels auf bestimmte Zeit Anstufung der Mieten in Höhe von 20 bis 25 Prozent abgenommen; da dazu verbliebte

Notwendig und angenehme Ausstattung recht niedrig gehalten, da das Heim ja kein Gemeinnützerunternehmen ist, sondern dem Handwerker in seiner Gesamtheit dienen will. Ermöglicht ist dazu noch eine regere Beteiligung der Handwerker aus den Reihen der Handwerkermeister, Halle und Erfurt. Sie finden in dem Heim dieselbe liebevolle Aufnahme wie die Anhalter und sind dem Verein als Mitglieder im einzelnen oder korporativ ebenfalls willkommen. Nach Erläuterung der Kassenberichts wurde dem Vorstand Entlastung erteilt; und der Haushaltsplan für 1929 aufgestellt. Anzumerken, das Heim noch weiter auszubauen, längere volle Verbindungs- und wurde zugestimmt, daß die nächsten Verhandlungen im nächsten Jahre, sobald die finanziellen Verhältnisse es zulassen. Anmerkungen für längere Anwesenheit hat zum Heim Verein „Anhaltisches Handwerkererholungsheim“ in Deffau, Albrechtsplatz 17, unter dem Namen Handwerkersternern und in Halle, außerdem Verlingstraße 46 (Werksplatz) bereitwillig erteilt.

und Beschädigung der Straßen durch eine Transportanlage direkt zur Verladerrampe der Garzenerbahn gefährdet. Die Stadtväterordnungen stimmen der Veranlagung zu.

Bauglück durch Sturm.

Zwei Schwerkverletzte.

Gemhain. Am Donnerstag ist auf dem städtischen Wohnungsneubau an der Pappelstraße ein etwa 11 Meter hoher hölzerner Aufzugssturm mit anschließendem 10 Meter langen und etwa 6 Meter hohem Baugerüst durch einen plötzlichen Wirtelsturm erschüttert und umgeworfen worden. Hierbei wurden zwei Bauarbeiter schwer verletzt, von denen der eine, Conrad Durch, Gulenbergstraße, auf dem Wege nach dem Krankenhaus verstorben ist. Nach Feststellungen eines hinzugezogenen Sachverständigen und weiteren Erörterungen durch die Sonderkommission der Kriminalpolizei liegt ein Verschulden dritter Personen nicht vor; es kommt nur höhere Gewalt in Betracht.

Der Auswärtige bot das Dreifache.

Wernigerode. Die jüngste Stadtväterordnungsversammlung hatte sich unter anderem mit der Verpachtung der städtischen Steinbrüche zu beschäftigen, eine Frage, die seit etwa zwei Jahren schwebend liegt. Der Magistrat hat nach langen Verhandlungen einem Pachtvertrage mit der Firma Wegener in Hannover zugestimmt und trotz höherwertiger Angebote die gewöhnlichen Rechte verpachtet, weil die Stadt zur Verfertigung ihrer Weidewirtschaft das Mögliche tun muß und von der Hannoverischen Firma zunächst das Doppelte und später das Dreifache an Pacht erhalten wird. Und der Dreifache. Die Firma ist auch verpflichtet worden, eine wirtschaftliche Gestaltung der Betriebe durch bedeutende maßvolle Veränderungen zu gewährleisten. Hierfür ist ein Kapitalaufwand von 700 000 Mark erforderlich. In einem dreieinhalb Jahren werden die neuzeitlichen Maschinen zur Verwendung kommen, die in den Steinbrüchen gewonnenen Steine werden dann ohne Veräußerung

dem Petersberg. (Hilfshörcher.) Am sogenannten Steinreich in Dreißiger für hat sich auch in diesem Jahre, wie in den Jahren vorher, wieder ein Stützpunkt eingestellt, wo er der 3. und nach Süden abwärts. Der Ort ist also bei dem strengen Winter nicht eingegangen.

Petersberg. (Regen.) Nun endlich fiel der so lang ersehnte Regen. Genügend für Rüben und Kartoffeln ist es zwar noch nicht, aber eine merckliche Erfrischung.

Döllnitz. (Die Sperrung der Kreisstraße.) Döllnitz-Dieskau-Kleinangel von Kilometer 3,4—4 ist aufgehoben.

Rehna. (Lüftung.) Der bei dem hiesigen Zirkler Schmidt beschaffte Behälter (ein für-

lorgebaltung aus Wernigerode) hat das nun vom neuen Behälter geforderte Wohnhaus damit abgekauft, hat er 200 Mark unterhalb und richtig wurde.

Brandsdorf. (Beim Futterfuchen auf dem Felde) verlegte sich der in Brandsdorf, Wimmerhöhe wohnende Arbeiter Friedrich. Mit einem feststehenden Messer kam er auf den Feld und nach dem Messer in die rechte Brust. Der Stich ist ziemlich tief eingedrungen, er verletzte die Lunge.

Hühndel. (Geperzte Straße.) Die Kreisstraße Hühndel-Wettin wird wegen Straßenarbeiten zwischen Hühndel und Bahnhof Hühndel in der Zeit vom 2. bis 22. August für allen Fahrverkehr gesperrt. Der Verkehr wird über Spaltensdorf und Friedberg verweisen.

Klostermansfeld. (Die Entfernung der Säulen) der entliehen elektrischen Kleinbahn ist nun schon bis Demdorf vorgefahren, und in den nächsten Tagen schon wird man auch in Klostermansfeld in der Bahnstrecke damit beginnen.

Memleben. (Der Buchhändler) feierte sein Sommerfest, das durch einen Fadelzug am Sonnabendabend eingeleitet wurde. Es waren 18 Vereine erschienen. Nach Umzug durch den Ort unter den Klängen der Spermobildkapelle, aus Wöbke, tanzte die Jugend vergnügt in beiden Säten.

Wintersdorf. (Auswärts vor Entscheidung.) Der vor kurzem freiwillig aus dem Leben geschiedene Gemeindefunktionär Krusch hat sich erhebliche Verletzungen im Arzte auszubehandeln lassen. Die nächste Gemeindefunktionärin wird mit dieser Angelegenheit besonders zu befaßen haben.

Walther. (Gutsverkauf.) Das Emil Döbberliche Gut ist von der Firma Gumpel & Samson, Vantagelth Bergbau, an den Landwirt Gultau Körber aus Witterode bei Ermsleben verkauft worden.

Wölbitz. (Ar. Witterfeld.) Durch die andauernde Trockenheit wird es auch gar kein Grummet geben. War schon die Deuernte sehr schlecht, so ist mit einem Grummetertrag gar nicht zu rechnen. — Die Fismendörfer Straße ist für den gesamten Autoverkehr gesperrt.

Bergisdorf. (Hohe Pachtergebnisse.) Bei der Verpachtung des Anhanges der der Gemeindefunktionäre Hüttemann und Birnbaum in der Bahnhofstraße an Köhlerberg und in der Höhe in kleinen Parzellen erfolgte, wurden 472 Mark erzielt. Im Vorjahre erbrachten die Bäume nur gegen 80 Mark. — Am Montag wurde im Hühndel Lokale die Bergisdorfer Gemeindefunktionäre in ihre neue Wohnung, die reichliche Interessenten eingefunden hatten, wurde der alte Pachterpreis, der bisher 150 Mark betragen hatte, um ein Mehrfaches überboten. Beibehalten waren die Herren Karl Diebus, Hühndorf, mit 500 Mk., G. Köhler mit 500 Mk. und Karl Schotte, Bergisdorf mit 470 Mk. Der Zuschlag wurde noch nicht erteilt.

Heffstedt. (Som. Gerüst geschürzt.) Bei Mauerverarbeiten auf der Kupferhammerhütte löste sich ein Stützbaum vom Gerüst. Der 60jährige A. Stob aus Quenstedt wurde vom Gerüst heruntergerissen. Er erlitt einen schweren Wirbelsäulenbruch.

Witterode. (Waldmannschell.) Der Galtwirt Friedrich Ernst von hier hat die hier Tage das Jagdrecht in seine neue Wohnung, die er legte, der geschehene Keller hat ein Gewicht von 150 Hibern.

Wernigerode. (Wahnschumba.) Die Nordhäuser — Wernigeröder Eisenbahngesellschaft beschließt, den Bahnhof Wernigerode nach dem Güterbahnhof Wernigerode zu verlegen und den letzteren umzubauen. Der neu entstehende Bahnhof bekommt einen Wehrturm mit zwei Gleisen und erhält die Bezeichnung „Bahnhof Wernigerode“.

10° Rabatt auf alle Artikel

Bis zum Umzuge WADLE, LACKE

U. FARBEN-SPEZIAL-GESCHAFT

geworden ist! Die ganze Mutter! Viel hübscher als auf den hübschen, kleinblütlichen Bildern!"

Die Tante sagte noch einiges, was Elisabeth in der Aufregung gar nicht verstand, sah sie herlich ab und überflutete sie mit einem Strom von Lebensnächten, so daß der Entel Professor gar nicht zu Worte kommen konnte.

Der Entel begrüßte sie damit, ihr die Hand kräftig zu schütteln, ihren Handteller an nehmen und das Gepäck zu befragen.

Entschlossen sah sie im Auto und fuhr los. Ringsumher tobte die riesige Stadt. Elisabeth war anfangs ganz bestürzt und bestaunt von dem Hellenlärm, von den nie gedöhrten Geräuschen, dem Hellen und Zuten der Autos und Motorräder, dem Geklingel, Schreien, Rufen, dem Menschenengemüll und der lauthellen Belustigung von dem ganzen weltstädtischen Getriebe, das dem Berliner so selbstverständlich und kaum mehr bewundernswert erscheint, den Neuling aber im Anfang überwältigt, bis auch er sich daran gewöhnt hat.

Entel und Tante schienen ihren Gemütszustand nicht zu bemerken und überhörten den Värm mit ihren lauten Berliner Stimmen. Und sie sprachen beide so frisch und großmütig lebhaft, sie saßen so lebensfreudig aus, daß es Elisabeth nicht anstand und sie ein Nicker, ein Nausch überkam. Sie selbst lachte und erzählte nur so lebhaft, wie sie es fasz vorher gar nicht für möglich gehalten.

Dabei schaute sie immer wieder zum Fenster hinaus auf die Straße, bewunderte die hohen Häuser, die vielen tagelassen Häuser, die elischen, rasenden Menschen. Als Auto war sie einmal in Berlin gewesen; aber die Erinnerung daran war nicht lebhaft. Es war alles untergegangen in ihren hübschen Pflichten und dem ganzen hübschen Umgebungs.

So konnte sie sich im Stillen nicht genug wundern über ihre Verwandten. War denn

die Zeit, die sie so alt — wenigstens innerlich — gemacht hatte, spurlos an ihnen vorübergegangen! Die Tante, die doch nicht mehr jung sein konnte, sah dennoch so frisch, so elastisch, so elegant und modern aus, so ganz anders als die Gutsnabstörchen und die Klüftnerer Tante, die sie so oft in der Kindheit gesehen hatte. Er muß beinahe so alt sein wie der Papa; aber das konnte niemand sagen. Saar noch dunkelbraun, sehr sorgfältig und elegant gekleidet, ein lebenswürdiger Cavalier.

Als sie nach einer endlosen Fahrt, die zuletzt durch stille, vornehme Straßen und ein Stück Tiergarten führte, vor einem stattlichen, hohen Hause hielten und durch das hundemalige Vestibül, über die rotblenden Treppen mit gemalten Geländern in der sehr hohen dritten Stock hinaufstiegen, wurde es Elisabeth wieder ganz um Hara. Es war doch offenbar alles fürstlich nobel da; und wenn sie nun jetzt mit Entel und Tante speisen und sich bei Belustigung als interessante, geistreiche Nichte präsentieren sollte ... Sie war so an die Einkamfzeit gewöhnt, und jetzt kam auch plötzlich die ganze Weltumwälzung über sie ... Roth bezaute sie, ohne befehligen was möglich war, lassen zu haben, um niemand besonders geistig und gesellschaftliche Aufträge an sie stellte.

Aber sie hatte den Takt und die Feinblütigkeit der Verwandten doch unterstutzt. Die Tante führte sie in ein reiches, kleines Zimmerchen und bat sie, es sich nach der langen Reise bequem zu machen, Pantoffeln und Schokolade anzusetzen und es ungemacht zu lassen, wenn sie vielleicht lieber in ihrem Zeit, behaglich ausgeschaltet, das Abendrot verschauen möchte.

Wenn die Tante und der Entel es nicht lächel nehmen, wenn sie dieses in der Tat verziehen; denn sie ist wirklich sehr abgemagert logte Elisabeth erötend und schüchtern.

„Weshalb denn teilnehmen? Wir Großhändler brauchen nicht so viel Umstände wie ihr.“ Erst kam sie, dann kommen die anderen — natürlich soweit es Takt und Anstand erlauben. Ueberlassen wird der Entel nicht weiter unangenehm berührt sein. Am Mittwoch heißt er einen inneren Drang zum Fastenplan — es ist kein Tag. „Wo marst du nach im Bett?“ Nachdem sie fort war, sah Elisabeth endlich Zeit, sich in ihrem neuen Heim umzusehen; und sie tat dies beim Essen mit der ganzen gründlichen Neugier der noch nie aus ihren vier Wänden herausgekommenen Landbewohnerin.

„Ach, was das nett hier, unbeschreiblich gemächlich.“ Sie hatte dabei ihr eigenes Stöhnen mit ihrer Hände Arbeit auszusprechen, mit Decken und Kissen, mit Bildern und Blumen. Aber was war das gegen hier, wo man bloß auf einen Knopf zu drücken brauchte und plötzlich ein strahlendes Licht aus einer blaueichen Nische an der Decke das ganze Zimmer überflutete! Und die hübsche Chinesenlampe, mitten ins Zimmer hineingeschoben, so möglich mit einem großen, weichen Fell und softbaren Seidenfalten! Und der hübsche Spiegelkasten, in dem man sich in jeder Figur sehen konnte, mit einem kleinen Spiegel über dem ganzen Boden! Wenn das der Fritz ist! Das wäre so etwas für seinen künstlerischen Geschmack.

Der arme Junge, der jetzt so ganz allein mit dem Vater hauste, tat ihr plötzlich fürstlich leid. Wenn er nur nicht wieder in schlechte Gesellschaft geriet, während sie fort war.

Erst als ihr einfiel, daß sie ja in spätkindlichen vier Wochen, denn mehr würde der Vater nie erlauben, auch wieder in der heimatischen Wirtin ihr Vater verleben würde, wurde sie wieder heiter. Es war ja doch nun mal ihr Beruf, dort ab und an zu werden. Darum durfte sie jetzt doch einmal das Leben ein wenig genießen.

(Fortsetzung folgt.)

Häufig. (Auf Ost Wasser.) Eine auf dem höchsten Punkte des Schreitens be-
stehende, die Umkleidekabine, die unter
fröhlichen, vor allem Wasser, zu sich zu nehmen.
Unter fröhlichen Schmerzen erkrankte sie
schwer, sämtliche Glieder wurden plötzlich steif.
Sofort wurde ein Kraut hinzugegeben; seinen
Nennungen gelang es, die Gefahr zu be-
seitigen. Die Schiene wurde nun auf Glatz
das ihre Unvorfindlichkeit noch einmal so gut
abgelassen ist.

Häufig. (Ein Schaden am Glei-
ser ist ein Entdeckt.) Von einem Man-
nigert wurde ein Fehler am Glei-
ser durch Zangenhalten - Gießen - Wände-
burg festgestellt. In der Schienenver-
sicherung hat eine Rinde von 30 Zentimeter
die Schiene wurde sofort ausgewechselt
und dadurch größeres Unheil verhindert.

Häufig. (Die Kornenernte) ist jetzt
im vollen Gange. Trotz der Trockenheit ist
der Ertrag zufriedenstellend. Für die späteren
Früchte tut Regen weiter not.

Häufig. (Waldbrand.) Durch die Un-
merksamkeit des Waldwärters konnten am
Sonntag in der Gegend bei Wittenberg zwei
Brandheerde noch rechtzeitig gelöscht werden.
Die Brände innerhalb einer halben Stunde und
an derselben Stelle ausbrachen, vermutet
man Brandstiftung.

Häufig. (Selbstanschläge.) Mit dem
31. Juli wurde die Selbstanschläge der Telephon-
zentrale Leutenthal 1 der Dienststelle über-
geben. Damit sind für die Teilnehmer große
Verlegenheiten und Geldverluste verbunden.
Besonders bemerkenswert ist, daß von nun an Nach-
gespräche geführt werden können. Außerdem sind
alle Anschlüsse neu nummeriert worden.

Häufig. (Mit dem Nabe verun-
glückt.) Auswärtige Arbeiter hatten einen
Ausflug gemacht und fuhren trotz der Warn-
ung des Führers mit dem Nabe. Die
Verkehrer abend gegen 9 Uhr herunter. Eine
Frau verlor die Gewalt über ihr Rad; sie kam
zu Fall und erlitt schwere Wunden am Kopf.
Mit dem Krankenwagen wurde die Verunglückte
dem Städtischen Krankenhaus Eisleben
überführt.

Häufig. (Sandpattreife.) Hier-
für fand bei Hoffbrand die Verpachtung der
Sandpattreife in vier Abteilungen
(Eisgrube, Stuhreibe, Wolfslände und Eisen-
gemeinwälder) statt. Restkanten existieren
in größerer Anzahl bei lebhafter Verlebung
bei der Versteigerung. Es wurden durchschnittlich
erst für den Morgen auf der Eisgrube
46-50 M., auf der Stuhreibe 30-44 M. Die
Sandpattreife ist wieder beschaffen.

Häufig. (Inbrüche.) In der Nacht
vom Montag zum Dienstag drangen Spüßbären
in die Wohnung des Wirtes in Schöne.
Nach Durchschneiden eines Gittergitters, kletterten
sie in die Werkstatt und gelangten in die unteren
Wohnräume, die sie nach Geld durchstießen.
Einiges Geld fielen in die Hände. Nach Auf-
nahme von Herrn Wirt, wurde ein Feuer
entzündet und einer Handfläche, verließen sie
die Wohnung wieder durch das Fenster.

Häufig. (Kein Mord.) Wie berichtet,
war die Leiche des Fürstmanns lange befeh-
ligt worden, weil Gerüchte umgingen, daß er
ermordet worden sei. Die Obduktion der Leiche
aber hat nichts Verdächtigendes ergeben.

Häufig. (Tiede.) Endlich nach langen
Wochen scheint man jetzt die Fäler für einen
Trost angelegten. Die Fäler zu haben.
Es handelt sich im vorliegenden Falle um den
Trostfall von fünf Langhalswagengewinden,
sietten, Wagenballen mit Dreiecken, Seil-
zügen von Motordriven und anderes mehr.

Häufig. (Wasserliche mit der
Winkelstrasse.) Nach dreifachen Bohrer-
schüssen, gutes Ergebnis zu bekommen, scheint
jetzt endlich die Hebung der Wasser zu sein.
Wetter Tiefe zeigt Wasser gefunden zu haben.
Bohrer ist ein Herr Werner aus Gornleben.

Freit Parties.

Von unserem Londoner Vertreter.
Das merkwürdige Gemüths, das die Ameri-
kaner und Engländer „Freit Parties“ nennen,
treibt in diesen heißen Sommertagen in London
wüßige Blüten. Eine Freit Party ist eine ge-
sellschaftliche Veranstaltung, bei der grünenhafte Jode
zugrunde liegt. Vorausgesetzt, daß bei diesen Ge-
sellschaftsveranstaltungen einer mit mehr Geld als Ge-
heim ausgerüsteten jeunee dorée von Jode über-
haupt noch die Rede sein kann. Die Freit Parties
wurde mit der Zahlunbetrübende in Reuport er-
finden, wo sie den von dem mehr normalen An-
nehmlichkeiten des hoch lie angeordneten „Upper
Ten“ Gelegenheit zu neuen Genüssen
und gleichzeitig zur Verlebung übertrieben an-
geschwollener Dollarküste bot. Während aber
neuerdings in London auf Freit Parties, die
drüßig geworden ist, hängt London jetzt an die
liebungsähnliche. London, das heißt die verhältnis-
mäßig kleine Clique vertriebtlich tonangebender
junger Jodstatter bedientlich, die sich für
die Creme von London halten und die Be-
dürfnis fühlen, von sich reden zu machen. Da
diese Dandies und Societs Welles aber, abgesehen
von essen, trinken und schlafen, nichts weiter
können als tanzen, so müssen sie, um die Unter-
haltung zu haben, sich mit Hilfe der Freit Parties
den Bogen überspannt und Antios erregt.
In einem Partizipations in Ausland Gardens
veranstalten die unternehmungsstüßigen Joden
Leute in einer der besten Orte eine „Bohe
Party“, die sich bis zum Morgen ausdehnt und
die ganze aristokratische Nachbarschaft in Auf-
regung versetzt, so daß es am nächsten Tage Zu-
schauer prominentere Persönlichkeiten, an die
„Times“ und andere Blätter berichtet, die gegen
den Unflug protestiert wurde. Gemäß der
Freit Parties jagunabgeliebten „Jode“ waren
die männlichen Teilnehmer in kurzen Hosen,
die weiblichen in Kimbletänden erschienen. Viele
waren in einvernehmlichen Zusammen-
wurzeln mit Kaffeln, Blechtopfen und sonstigen

Woraus erwächst die Liebe zur Heimat.

Die Schönheit macht uns auch das Fremde wert. — Lebendigs Erzhauen.

Dem Deutschen wird nachgelagt, daß er
seine Heimat, sein Vaterland erst dann lieben
lernt, wenn er längere Zeit in der Fremde
gewesen ist. Dieser Vorwurf ist, wenn man
die tieferen Gründe beachtet, nicht ganz ge-
rechtigt. Es ist ja selbst, daß er gerade
für unser Volk besonders zutrifft, aber doch
ganz natürlich. Immer, wenn der Mensch
sich mit einer Sache längere Zeit beschäftigt,
verliebt er an sie. Ein noch so schönes
Bild, das er täglich vor Augen sieht, fesselt ihn
nicht mehr. Was er einst als Geschenk eines
Fremden verehrt hat,

macht die Alltäglichkeit ihm wertlos.
Die Schönheit lernt man erst in der Krank-
heit schätzen. Man kann es oft bei Kindern
beobachten, daß es ihnen überall besser als
zu Hause ist. Dieser Vorwurf ist, wenn man
andere tiefer Gründe beachtet, nicht ganz ge-
rechtigt. Es ist ja selbst, daß er gerade
für unser Volk besonders zutrifft, aber doch
ganz natürlich. Immer, wenn der Mensch
sich mit einer Sache längere Zeit beschäftigt,
verliebt er an sie. Ein noch so schönes
Bild, das er täglich vor Augen sieht, fesselt ihn
nicht mehr. Was er einst als Geschenk eines
Fremden verehrt hat,

macht die Alltäglichkeit ihm wertlos.
Die Schönheit lernt man erst in der Krank-
heit schätzen. Man kann es oft bei Kindern
beobachten, daß es ihnen überall besser als
zu Hause ist. Dieser Vorwurf ist, wenn man
andere tiefer Gründe beachtet, nicht ganz ge-
rechtigt. Es ist ja selbst, daß er gerade
für unser Volk besonders zutrifft, aber doch
ganz natürlich. Immer, wenn der Mensch
sich mit einer Sache längere Zeit beschäftigt,
verliebt er an sie. Ein noch so schönes
Bild, das er täglich vor Augen sieht, fesselt ihn
nicht mehr. Was er einst als Geschenk eines
Fremden verehrt hat,

Das ist ein Eigentum des Deutschen, sondern
ein allgemeines menschliches Erbschafts-
recht. In der Fremde lernt man nicht nur
erwachenden Menschen ein fröhliches
Gesicht nachsehen, sondern hervor. Dabei könnte
es auch nachsehen, daß man die Fremde
schön und lebenswürdig findet, denn Schönheit
und Lebenswürdigkeit sind doch relative Be-
griffe. Ein Mensch, der schön oder schön
findet, im Verhältnis zu dem Schöneren oder
schönem Menschen versteht es — oder
auch umgekehrt: im Verhältnis zu weniger
Schönen oder weniger Lebenswürdigen wird
die Empfindung der Schönheit und Lebens-
würdigkeit des anderen gestärkt.

Es muß also irgendein Vergleich gezogen
werden, wenn man die Heimat richtig beurteilen will,
und das Vergleichen kann nur mit Fremdem
geschehen. Nun aber ist es unmöglich, daß
jedes Menschen Heimat die schönste sein kann.
Da nun aber Schönheit und Lebenswürdig-
keit sehr nahe verwandte Begriffe sind, so daß
das Schöne auch lebenswürdig und lebens-
würdig auch schön ist, könnte es vorkom-
men, daß eine Landschaft, die nur wenig an
natürlichen Reizen bieten kann, ungeliebt von
ihren Bewohnern wäre.

Aber die Schönheit hängt nicht allein von
dem Gehörten ab, sondern auch von dem
Gesehenen. Man hat die Erfahrung gemacht,
daß ein schönere Bild, wird dem anderen in
gleichem Maße nicht daselbst sein.

der die Bohrtülle mit der Wählgeräte mit Er-
folg abgeholt hat.

Fürsorge für die Fürsorgejünglinge.

Körperliche Züchtung und Weisheitslehre.
In einem Erlass hatte der preussische
Minister für Volkswohlfahrt darauf hinge-
wiesen, daß die körperliche Züchtung an
Jünglingen auf sie nicht ganz verachtet werden
sollte, auf die schwersten Verfeh-
lungen beschränkt bleiben müsse, und
daß sie auch hier nur dann in Frage komme,
wenn die Anwendung anderer Erziehungs-
mittel keinen Erfolg verheißt. Seitdem hat
sich in der Erziehungslehre immer mehr die
Einsicht durchgesetzt, daß die Strafe der für-

So aber die Schönheit von allen in gleichem
Maße anerkannt wird, das dürfte es nicht
schwer sein, zur Heimatliebe zu erziehen.
Man braucht nur auf seine Eigenschaften an-
merksamkeit zu machen, und sie mühte als solche
anerkannt und geliebt werden. Jedoch, könnte
man daselbst nicht auch in einer fremden Ge-
gend erreichen? Könnte man nicht auch zur
Liebe einer fremden Landschaft erziehen? Hier
darf man wohl antworten, daß das in dem-
selben Umfange nicht möglich wäre.
Denn die Liebe zur Heimat muß dem Menschen
angeboren sein.

Die Liebe zur Heimat muß dem Menschen
angeboren sein. Sie muß in ihm schlummern wie ein Trieb,
der erst geweckt werden muß. Diese Heimat-
liebe ist dem einzelnen Menschen so selbstver-
ständlich, daß sie ihm gar nicht besonders zum
Bewußtsein kommt, wenn er die Liebe zur
Heimat nicht allgemein ist, daß sie dem
Menschen erst dann bewußt wird, wenn er
sie nicht mehr hat. So wird auch dem
Menschen der Wert seiner Heimat erst dann
klar, wenn er sie längere Zeit nicht mehr hat
und gewöhnen ist, in der Fremde zu leben.
Die Liebe zur Heimat hat demnach jeder
Mensch.

Erziehung zur Heimatliebe.
kann also nichts anderes bedeuten, als diese
dem Menschen erst bewußt werden zu lassen.
Es entsteht die wichtige Frage, auf welchem
Wege ist das möglich? Wie kann man das Be-
wußtsein der Heimatliebe erwecken? Der na-
türlichste Weg empfiehlt, sie die Schönheiten der
Heimat zu zeigen, denn, was ich nicht kenne,
kann ich auch nicht lieben. Ich kann aber nur
lernen durch lebendiges Erzhauen. Nur, was ich
mit meinen Augen gesehen habe, kann ich
wirklich schätzen. Wenn ich jedoch etwas
weiß, dann muß ich hinausgehen ins Land,
denn dort ist nicht mehr zu sehen, was ich
jeden Punkt selbst kennen zu lernen und also
durch

Veränderungen in der Heimat
meine Eindrücke zu sammeln. Dazu gehört
ein Aufgeschlossenheit für deren Werte; eine
innere Bereitschaft, die Heimat zu lieben,
kann nicht gelehrt oder gelehrt werden. Wo
ein Mensch lebt, da kann seine Liebe auf-
kommen. Was ist das andere als innere
Armut, als ein Mangel an Erleben, als die
Unfähigkeit, etwas lebendig zu erzhauen?
Die Heimat kann nicht nur mit den Augen er-
zählt werden, man muß sie fühlen und er-
leben können. Wenn man die Heimat nicht
wird, die wir durchschreiten, das Bild geben,
das zwischen Wärme und Kälte, daselbst Land
unseren Vorjahren Nahrung liefern, das
dielebe Sonne, die über uns scheint, an der-
selben Stelle auch unseren Ainen geschehen
kann. Was ist das andere als innere
Armut, als ein Mangel an Erleben, als die
Unfähigkeit, etwas lebendig zu erzhauen?
Die Heimat kann nicht nur mit den Augen er-
zählt werden, man muß sie fühlen und er-
leben können. Wenn man die Heimat nicht
wird, die wir durchschreiten, das Bild geben,
das zwischen Wärme und Kälte, daselbst Land
unseren Vorjahren Nahrung liefern, das
dielebe Sonne, die über uns scheint, an der-
selben Stelle auch unseren Ainen geschehen
kann. Was ist das andere als innere
Armut, als ein Mangel an Erleben, als die
Unfähigkeit, etwas lebendig zu erzhauen?

perlichen Züchtung — namentlich bei Jugend-
lichen, die dem Kindesalter entwachsen sind —
weniger nicht als schadet, und deshalb als Er-
ziehungsmittel grundsätzlich zu verwerfen ist.
Eine nicht geringe Zahl gerade der größeren
Anstalten ist, teils auf Verfügung ihrer für-
sorgeerziehungsbehörden, teils aus freien
Sinnen, dazu übergegangen,
auf die Anwendung von Körperkultur ganz zu
verzichten.

Anzustreben haben die Erziehungsbehörden
fürsorgeerziehungsbehörden, die von sich aus
die Züchtung aus der Reihe der zufälligen
Ereignisse herausheben und durch eine ge-
richtige Anstaltlichkeit heraus ergehen, an-
scheinend den Beweis dafür erbracht, daß auf

hat weite vorgelesen, daß die Jungen nicht er-
frieren müssen. Ist der Sommer vorüber, so
ziehen die Regenpfeifer, die im Norden Alaska
leben über die in dichtem Nebel gehüllte
Versteckung zu den Alenten. Von dort müssen
sie ab zum Südpol fliegen, ohne die
irgendwo an Land gehen zu können, da das
übernernen, bis sie für Winterquartier auf
Svalbard erreichen.
Die in den nördlichen Gebieten Alaskas
lebenden Regenpfeifer ziehen gegen ihren
Weg nicht in direkter Linie nach Süden, weil
sie wissen, daß um die Zeit, wenn es auf die
Reise geht, in Labrador die kalten Ströme
beeren reif sind, die sie als Nahrung lieben.
Dann machen sie dort erst Station. An anderer
Stelle in Nova Scotia, laden Gustafsen als
gebrühte Speise, die sie sich nicht entgehen lassen
wollen. Erst dann geht es weiter in die Winter-
quartiere nach dem Süden. Sonderbarerweise
wählen sie für die Rückreise nicht etwa den
selben Weg, den sie beim Hinfliegen einge-
nommen, sondern einen ganz anderen, bis sie
andere Route, ein Zeichen mehr für das un-
erhörte Orientierungsermögen der Vögel.
Noch interessanter als die jährlichen Reisen
der Vögel ist die Lebensweise der Erber-
vögel zu beobachten. Drei Viertel der Erber-
vögel, also 10 Millionen, ziehen nach Süden,
mit Wasser bedeckt. Fast überall über diese
riesigen Wasserflächen sind Vogelinseln ver-
streut. Fast Monate des Jahres ver-
bringen die Sturmbläuen, Sturm-
schwalben über dem Stillen Ozean mit der
antarktischen Meeres, die großen Albatrosse
über dem Wasser. Sie ziehen mit der Sonne
von Norden nach Süden und haben sich ihre
Nahrung aus dem Wasser. Sie ruhen auf den
Wellen aus und ändern ihre Flugrichtung nach
dem Winde, aber immer fliegen sie un-
aufhörlich für Ziel, das Winterquartier,
das nördlichen Sturm- und Sturm-
schwalben aufsuchen. Ihr Weg ist viel kompli-
zierter, weil der Wind, weil sie freud
und über und über zum Winter hin, zwei
bis drei Monate für ihre Reise brauchen.
Zart Wiesenhof.

Die geheimnisvollen Reisen der Vögel.

Für unsere Vögel ist es trotz aller Er-
fahrungen immer noch schwer bei langen Flügen
über den Ozean die Orientierung nicht zu ver-
lieren. Die Vögel sind in der Lage, die
Zielrichtung zu bestimmen, und an der
Zielrichtung zu verlieren. Wie erntlich ist es an-
gedeutet dieser Tatsache, daß unsere Vögel, ob
groß, ob klein, alljährlich eine weite Reise nach
dem Süden antreten, sich auf nichts als ihren
wunderbaren Instinkt verlassen können und
doch niemals vom Wege abweichen. Die Er-
fahrungen ungeschäftiger Vogelgenerationen stet
sich im Blut, führt sie sicher die weitesten
Wege über unbekannten Land, über endlose
Wasserflächen. Dabei beschreiben sie weder
Weg und Weg. Sie finden trotz allem ihr Ziel.
Am interessantesten, weil die Vögel für sie am
weitesten ist, ist der Flug der im hohen Norden
lebenden Vögel zu beobachten. Im nördlichen
Teil von Island, hoch oben in der Bergen, wo
kaum jemals ein Mensch hin kommt und an der
Zusammenhang von Alaska nach Norden
hin auf bis Point Barrow lebt ein kleiner
schwarz und goldschwarzer Vögel von der
Größe unseres Finkenfliegers: Der Rege-
pfeifer. Die Menschen in diesen hohen
Wendungen, in denen die Vertreter der Tierwelt
nur noch barium zu finden sind, lieben diesen
kleinen arktischen Vögel. In der kurzen
Sommerzeit legt der Regenpfeifer durchsicht-
lich über Wasser, ist immer forsam heimlich, jedes
beobachtet, von seinem Heim, die er zu seiner
Reise zubringen ein paar Meilen und fliegen
überhaupt fernhalten. Sind die Jungen erst
ausgeflogen, so erwidern sie sich schnell und
auf dem Weg nach dem Süden starten. Der
Sommer ist kurz im hohen Norden, die Natur



Todesfälle:
 Herr Hermann Arnold (75 J.) aus Halle.
 Frau Betty Lange aus Halle.
 Herr Robert Brimmer (47 J.) aus Halle.
 Frau Anna Eitel (75 J.) aus Halle.
 Frau Martha Dettler (47 J.) aus Halle.
 Frau Anna Bante aus Wehlitz.
 Frau Marie Eiss aus Kühn.
 Herr Gertrud Köhlig aus Naumburg.
 Frau Marie Neigel (78 J.) aus Naumburg.

Amtl. Bekanntmachungen

Über das Vermögen der Mitteldeutschen Badefabrik, Adolf Daus, Kommanditgesellschaft in Merseburg, ist heute 11,30 Uhr das Kontursverfahren eröffnet. Kontursverwalter: Kaufmann Hubert Wähler in Halle S., Marktstraße 21. Offener Arrest mit Anzeigepflicht und Recht zur Anmeldung von Kontursforderungen bis 31. August 1929. Erste Gläubigerversammlung am 21. August 1929, 11 1/2 Uhr; allgemeiner Prüfungstermin am 18. September 1929, 9 1/2 Uhr, Zimmer 32.

Merseburg, den 31. Juli 1929.

Das Amtsgericht.

In das Handelsregister B Nr. 44 ist bei der Firma Stahl- und Eisenerwerk Frankeben, Zweigwerk des Stegen-Söllinger Gußstahl-Werksvereins Söllingen, eingetragen: Durch Beschluß der Generalversammlung vom 28. März 1929 ist das Grundkapital auf 6350000 RM. herabgesetzt und der Gesellschaftsvertrag hinsichtlich des Artikels 2 Abs. 1 (Grundkapital) geändert.

Merseburg, den 30. Juli 1929.

Das Amtsgericht.

In das Handelsregister B 51 ist bei der Mitteldeutschen Heimstätte Wohnungsfürsorgegesellschaft mit beschränkter Haftung, Zweigstelle Merseburg eingetragen. Die Prokura des Hans Graeffner ist erloschen. Hans Graeffner ist zum weiteren Geschäftsführer bestellt.

Merseburg, den 30. Juli 1929.

Der Magistrat.

Die Stelle desjenigen Verordneten, die zu dem Amte eines Schöffen oder Geschworenen berufen werden können, liegt in der Zeit vom 2. bis einschließlich 9. August d. Js. im Polizeibüro, u. zwar während der Dienststunden von 8 bis 13 Uhr öffentlich zur Einsichtnahme aus. Etwaige Einsprüche sind während dieser Zeit vorzubringen.

Währen, den 1. August 1929.

Viktoria-Motorräder
 Vertreter:
Hermann Drese
 Merseburg-Saale — Vorwerk 8

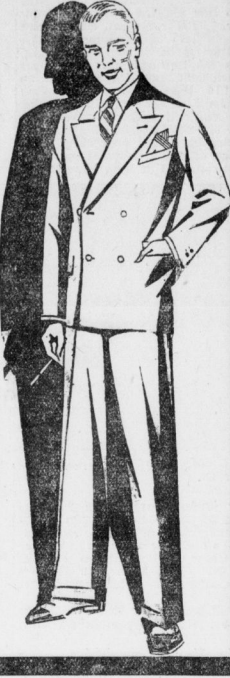
LEIPZIGER WERKSTÄTTEN
 DAS HAUS DER PREISWERTEN QUALITÄTSMÖBEL
LEIPZIG KLOSTERGASSE 7-9

1904 25 1929
 Anlässlich unseres 25jährigen Geschäftsbestehens gestalten wir uns, unseren verehrlichen Kunden, Freunden und Bekannten für das bisher entgegengebrachte Vertrauen herzlichst zu danken.
 Fernerhin bitten wir, uns Ihr geschätztes Wohlwollen auch fernerhin entgegen zu bringen.
Alfred Staake und Frau

Merseburger Druck- und Verlagsanstalt G. m. H.
 Hälterstraße 4 — Gothardstraße 38
 liefert preiswert, schnellstens und zweckentsprechend —

Drucksachen
 Für staatliche u. kommunale Behörden aller Arten Formulare, Bücher, Aktendeckel, Briefumschläge usw.
 Für kaufmännischen Bedarf Adreßkarten, Briefbogen, Rechnungs-Formulare Quittungen, Mitteilungen, Postkarten, Prospekte Preislisten, Zirkulare, Briefumschläge, alle Reklamadrucksachen usw.
 Für Vereine und Gesellschaften Mitglieds-, Einladungs- und Eintrittskarten Vortragsfolien, Plakate, Liederbücher, Ehrenurkunden, Satzungen usw.
 Für Privatbedarf Visiten- und Glückwunschkarten, Verlobungskarten und -Briefe, Hochzeits- und Dankkarten, Hochzeitszeitungen, Geburtsanzeigen, Trauerbriefe und -Karten usw.

WERBE-TAGE



für die gute Fischer-Kleidung

Extra billig!

Trotzdem 10% Rabatt und dazu bieten wir Ihnen bei Barverkauf oder Teilzahlung 1/4 Anzahlung, 16 Wochenraten — Die Vorteile, die Sie wünschen —

Kommen Sie selbst und überzeugen Sie sich von der Preiswürdigkeit, Qualität u. großen Auswahl unserer

Herren-, Burschen- u. Knaben-Anzüge

Beachten Sie bitte unser Schaufenster Bei Teilzahlg. woll. Sie bitte Ausweisepapiere mitbringen

Fischer & Co.
 G. m. b. H.

Merseburg Entenplan 4
 Das Haus der eig. Kleiderfabrik. uns. Gesellschafter

Bin zum
Notar
 ernannt
 Mein Büro befindet sich Bahnhofstraße 3
Dr. Nitschke
 Rechtsanwalt u. Notar

Ziehung 9. u. 10. August
 Rote
Geld-Lotterie
 6337 Gewinne = Rm.
40000
15000
10000
 Hauptgewinne etc.
 LOSÉ NUR 1 RM.
 Porto und Liste 60 Pf. extra empfangen unt. Nachnahme
EMIL STILLER Bankhaus
 Hamburg 5, Holzdamen 39

Die führende Marke
 Vom Guten Das Beste!
 Reparatur-Werkstatt
H. Baar
 Joh. R. Schott
 Merseburg
 Markt 3

Sportjacken und Westen
 für Damen, Herren u. Kinder
 praktisch für Beruf Straße und Haus
 in reichster Formen- und Farben-Auswahl bei
H. Schnee Nachf.
 H. F. und Ebermann
 Halle-S., Gr. Steinstr. 84

Leser kauft bei unseren Inserenten!

Auswärtige Theater
 Altes Theater, Kelpzig
 Sonnabend, 30. Uhr
 „Der Dinkopf“
 Operetten-Theater, Velpz.
 Sonnabend, 30. Uhr
 „In der Johannisnacht“
 Schauspielhaus, Velpz.
 Sonnabend, 30. Uhr
 „Webernd im Paradies“
 Gastberg-Theater
 So u. vend. 20. Uhr
 „Die Revolte im Erzgebirgsland“

Stichtipple in Beuna.
 Heute Freitag, 20.30 Uhr im Gasthaus „Fährsch“
 „Unser Liebe war Einbe“, außerdem Santa Jere, der Schrecken der Farmer.

Waldhaus Mülcheln
 Schönstes Ausflugslokal des Gesellseltes Herrliche Lage. Gern besucht von Ausflütern, Schulen und Vereinen.

Der Mainel
 421a. Die Bsppl. gewandte und feinschöne Topfplanken. Dosa 50 Pf. u. M.L. in Drögenen, Apoth., Pflanzensamenhandlung

Messer u. Scheren
 und alle anderen Schneidwerkzeuge werden z. Schleifen angenommen u. in einer höchstschleifer fachmännisch geschliffen.
Otto Bretschneider
 Eisenwaren-Handlung Haus- u. Küchengeräte
 Kyffh. - Technik. Frankhausen.
 Ing.-u. Werkst.-Abt. für Masch.- u. Automobilbau, Schwach- u. Starkstromtechnik. — Aukt. Sonderarb. für Länd. u. Flugtechn.

Fischerei Vesta
 Herrlich geleg. Ausflugslokal an der Saale. Zu erreichen vom Bahnhof Corbeitha u. Bad Dürrenberg. Ban Dürrenberg Sonntag stündl. Motorbootverkehr. Schöner Spaziergang ab Dürrenberg der Saale entlang. Vorzügliche Küche. Spezialität: Fische.
Goldener Stern Döllnitz
 Inhaber: Karl Mardeck
 Schönstes Garten- und Verkehrslokal der Aue
 Tägl. Radio- und Schallplattenkonzert im Garten u. Innenraum.

Schnepfen zum Raben
 Sonntag, den 4. Aug. ab 5 Uhr, großer
BALL
 Musik: Kapelle Arto Stimmung!
 Neueste Schläger!

Collenbey
 Befließer und bekannter Musikant für Merseburg und Umgebung. Klänge und Keller sorgen in altbekannter Weise stets für das Beste.
Otto Einang.

Sportverein Beuna 1926 e. V.
 im Gasthof Wunsche Oberbeuna
3. Stiftungsfest
 Sonnabend, den 3. August 1929
 Konnersabend — Anfang 20 Uhr
 Sonntag, den 4. August 1929
Fest-Ball — Anfang 19.30 Uhr
 Auf dem Sportplatz!
 13 Uhr: Beuna III — Meuschau II
 14.30 Uhr: Beuna II — Sporki. Weißent. Reserve
 Pokalspiel

Bad Cämmeritz
 Konditorei-Café und Tanzlokal
CALIFORNIA
 Tel. Mülcheln 421. Bes.: Otto Sachse
 Jeden Sonntag Café-Konzert und 5 Uhr-Tea, abends Tanz
 Während der Badesaison jeden Mittwoch Tanzabend

in meinem
Saison-Ausverkauf
Qualitätsware
 teilweise zur Hälfte des Preises
 Damen- und Kinderbekleidung Stoffe in Wolle -- Seide -- Baumwolle angestaubte Wäsche usw. noch große Vorräte.
Bruno Freytag
 KLEBERSTR. 100
 LEIPZIGER STR. 400